

<b>Zeitschrift:</b>	Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug
<b>Herausgeber:</b>	Regierungsrat des Kantons Zug
<b>Band:</b>	2 (1986)
<b>Artikel:</b>	Die vollständige Legende zum Landtwing-Plan der Stadt Zug von 1770/71
<b>Autor:</b>	Hoppe, Peter
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-526508">https://doi.org/10.5169/seals-526508</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DIE VOLLSTÄNDIGE LEGENDE ZUM LANDTWINING-PLAN DER STADT ZUG VON 1770/71

Peter Hoppe

## DER KARTOGRAPH FRANZ FIDEL LANDTWINING

Die Anfänge und zugleich ein Höhepunkt zugerischer Kartographie sind geprägt durch die beiden Namen Johann Franz Anton Fidel Landtwing (1714–1782) und Jakob Joseph Clausner (1744–1797). Franz Fidel Landtwing<sup>1</sup> stammte aus einer führenden Ratsfamilie der Stadt Zug. Sein Vater Johann Franz (1671–1748) war bis 1736 Hauptmann und Inhaber einer halben Kompanie in französischen Kriegsdiensten. Während des Ersten Harten- und Lindenhandels wurde er 1733 in Abwesenheit zum Tode verurteilt, nach dem Sturz Schumachers jedoch 1735 wieder rehabilitiert, worauf er 1740 als erster Landtwing zur Würde eines zugerischen Ammanns aufstieg. Aus der Ehe mit Maria Elisabeth Esther Zurlauben, einer Tochter des Ammanns Beat Kaspar Zurlauben, ging als ältester überlebender Sohn Franz Fidel Landtwing hervor, getauft am 21. Januar 1714 und verstorben am 9. März 1782. Franz Fidel machte in französischen Kriegsdiensten eine glänzende Karriere. 1736 übernahm er als Hauptmann die halbe Kompanie seines Vaters. 1745 – mit 31 Jahren – wurde er Oberstleutnant der Infanterie und Ritter des St. Ludwigsordens. Nach dem Tod des Vaters brach er 1749 die militärische Laufbahn ab und kehrte nach Zug zurück, wo er eine Anzahl öffentlicher Ämter bekleidete, unter anderem als Mitglied des städtischen Rates und als Präsident des zugerischen Kriegsrates<sup>2</sup>.

Franz Fidel Landtwing verfügte über bedeutende Vermögensmittel. Da er unverheiratet blieb, stiftete er 1775 zugunsten seiner Verwandten bzw. seines Geschlechts ein Fideikommiss, das heisst einen unveräußerlichen, nicht teilbaren Vermögenskomplex, dessen Nutzniessung sich nach besonderer, vom Rat bewilligter Sukzessionsordnung innerhalb des Geschlechts von Generation zu Generation ohne jede Auslösung vererbte. Der Stiftungsfonds wurde mit 50 000 Gulden veranschlagt und umfasste unter anderem das Schloss St. Andreas im Städtli bei Cham und den 1762 von den Zurlauben erworbenen Weingartenhof vor dem Baarertor (auf der Ostseite des heutigen Postplatzes); dieser Hof wurde zum sogenannten Landtwingschen Fideikommisshaus, dem einzigen «symmetrisch-monumentalen Profanbau des alten Zug», um- und neugebaut. 1899 musste das Haus dem heutigen Postgebäude weichen<sup>3</sup>.

Landtwing selbst war ein vielseitig gebildeter Mann mit einer ausgeprägten Vorliebe für die Mathematik. Praktisch angewandt hat er diese Vorlie-

be als Geometer und Kartograph. Zuerst von ihm allein und dann mit Hilfe des von ihm geförderten, dreissig Jahre jüngeren Zeichners, Feldmessers und Kupferstechers Jakob Joseph Clausner (1744–1797) sind ab 1748 eine ganze Reihe wertvoller Pläne und Karten zum zugerischen Territorium entstanden<sup>4</sup>. Es ist kaum zu glauben, dass bis zum heutigen Tag weder diese kartographische Leistung als Ganzes, die nicht nur für zugerische Verhältnisse außerordentlich ist, noch der überfließende Informationsgehalt der einzelnen Karten und Pläne systematisch erforscht und ausgewertet wurden. Zu diesem Faktum passt denn auch, dass unser biographischer Wissensstand über Franz Fidel Landtwing im wesentlichen immer noch auf einem kleinen Aufsatz über seinen Vater, erschienen im Zugerischen Neujahrsblatt des Jahres 1882, beruht...

## DER ZUGER STADTPLAN VON 1770/71

Am 6. April 1771 wurde der «Plan von der Hochloblichen Statt Zug» (Abb. I), aufgenommen im Jahr 1770 durch Oberstleutnant Landtwing – so die hübsche Titelvignette auf dem Segel eines Bootes in der unteren rechten Ecke des Planes – und gezeichnet 1771 von Clausner – so dessen Signatur am Planrand unten rechts –, an den städtischen Rat abgeliefert. Der in zarten Pastelltönen (grün, rosa, grau) kolorierte Reinplan ist südöstlich ausgerichtet und zeigt das Gebiet von der Vorstadt bis zum Zurlaubenhof

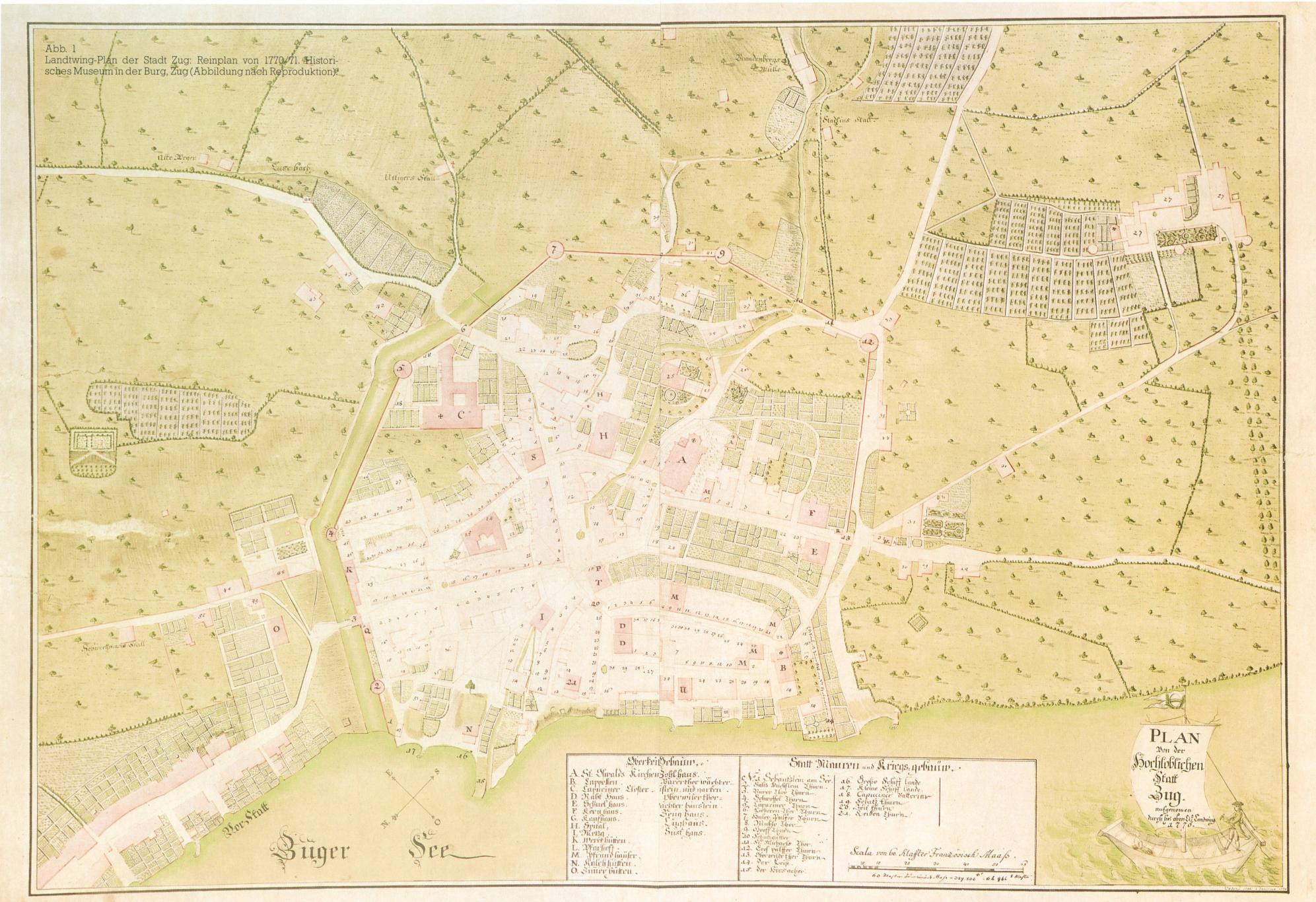
<sup>1</sup> Im Tauf- bzw. Sterbebuch des Pfarrarchivs St. Michael Zug ist Landtwing als Johann Franz Fidel eingetragen. In der Literatur erscheint er mit wechselnden Vornamen: Franz Fidel, Johann Franz Fidel, Franz Anton Fidel. In diesem Aufsatz bezeichnen wir ihn stets als Franz Fidel.

<sup>2</sup> P. A. Wickart, Johann Franz Landtwing und seine Familie, in: Zugerisches Neujahrsblatt 1882, S. 6–15. Anton Weber, Das Landtwing'sche Fideikommiss-Gebäude am Postplatz in Zug, in: Zuger Nachrichten 1899, Nr. 61–64, 66–67, 72–74. Ernst Zumbach, Die zugerischen Ammänner und Landammänner, in: Geschichtsfreund 87/1932, S. 21–23. Paul Aschwanden, Die Landvögte des Standes Zug, Separatabdruck aus den Zuger Nachrichten 1936, S. 46.

<sup>3</sup> Linus Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, Basel 1959, S. 508–510.

<sup>4</sup> Paul Dändliker, Der Kanton Zug auf Landkarten 1495–1890, Zug 1968, S. 63ff. Georges Klausener, Jakob Joseph Clausner von Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1948, S. 10–30. J. Keiser, Über Bestrebungen auf dem Gebiete des Vermessungswesens im Allgemeinen und deren Rückwirkung auf den Kt. Zug im Besondern, in: Jahresbericht der Kantonalen Industrieschule und des Städtischen Obergymnasiums in Zug 1886–1888, S. 41–90, besonders 79f.

Abb. 1  
Landwings-Plan der Stadt Zug: Reinplan von 1770/71. Historisches Museum in der Burg, Zug (Abbildung nach Reproduktion)



und vom See bis zum Bohl. Der Plan selbst misst 66 auf 100 Zentimeter; der verwendete Massstab ist in französischen Klaftern angegeben und beträgt ungefähr 1:870<sup>5</sup>. Die Umrisse der Gebäulichkeiten sind im Grundriss dargestellt, Bäume, Hecken und Reben jedoch im Aufriss. Die obrigkeitlichen Gebäude, seien sie nun weltlicher oder geistlicher Natur, sind mit Grossbuchstaben bezeichnet, die Stadtmauern und Kriegsgebäude mit arabischen Zahlen. Auf einer speziellen, in den Reinplan integrierten Legendentafel sind diese Buchstaben und Zahlen aufgeschlüsselt und die entsprechenden Namen der Gebäulichkeiten aufgeführt. Die Privathäuser sind quartierweise mit arabischen Ziffern durchnummieriert. Die Erläuterung zu diesen Nummern ist auf dem Plan nicht enthalten. Wenige Örtlichkeiten ausserhalb der Stadtmauern sind direkt auf dem Plan angeschrieben (zum Beispiel Brandenbergs Mühle und Stadlins Stall im Bohl, Schwerzmanns Stall im Gebiet der heutigen Poststrasse usw.). Einige Daten wurden erst nachträglich, nämlich im 19. Jahrhundert, in den Reinplan hineingeschrieben: Baujahr und Schleifung des Schwefelturms, eine Handänderung südwestlich der Liebfrauenkapelle und eine Umrechnung des französischen Klafters in schweizerische Längenmasse.

Der eben beschriebene Reinplan hängt heute im Historischen Museum in der Zuger Burg. Ein ebenfalls koloriertes Exemplar mit nicht ganz vollständigen, vom Reinplan teilweise abweichenden Signaturen sowie ohne Titelvignette und Legendentafel wurde Anfang der 1980er Jahre vom damaligen Stadtarchivar Dr. Albert Müller im letzten Augenblick vor der Vernichtung bewahrt und hängt heute frisch restauriert im Stadtschreiber-Büro. Ein weiteres, nur zum Teil, aber überaus fein ausgearbeitetes Exemplar ganz ohne Schriften hat Paul Dändliker im Fideikommiss-Landtwing-Archiv gesehen<sup>6</sup>. Ich selbst habe es nie zu Gesicht bekommen. Dagegen hat sich im Fideikommiss-Archiv ein im Massstab praktisch identischer, jedoch kleinerer Plan gefunden (Abb. 2)<sup>7</sup>, der sich auf die Darstellung der Innenstadt beschränkt, für dieses Gebiet aber als eigentlicher Aufnahme- und Arbeitsplan Landtwings anzusehen ist<sup>8</sup>. Auch dieser Plan ist mit Zahlen- und Buchstabensignaturen versehen und muss vor 1769 entstanden sein, ist doch auf ihm der Grundriss des Weingartenhofes noch zu sehen; auf dem Reinplan von 1770/71 ist dieser Hof bereits abgetragen und durch das Landtwingsche Fideikommissgebäude ersetzt<sup>9</sup>.

Anders als beispielsweise die Ansicht der Stadt Zug in Johannes Stumpfs Schweizer Chronik von

1548 ist der Landtwing-Plan von 1770/71 im Schrifttum nie in angemessener Form abgebildet worden. Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug enthalten lediglich eine Umzeichnung<sup>10</sup>. Die Photographie in Paul Dändlikers Publikation über den Kanton Zug auf Landkarten ist derart stark verkleinert und getönt, dass sie nur einen verschwommenen Gesamteindruck zu vermitteln vermag<sup>11</sup>. Die bisher beste, allerdings ebenfalls stark verkleinerte photographische Abbildung enthält das Zuger Neujahrsblatt von 1983<sup>12</sup>. Eine 1971 im Auftrag der Stadt Zug hergestellte Reproduktion des Planes ist heute vergriffen<sup>13</sup>.

## DIE WIEDERENTDECKUNG EINER VOLLSTÄNDIGEN LEGENDE ZUM LANDTWINING-PLAN

In bezug auf den überbauten Raum im Kernbereich der Stadt Zug ist der Landtwing-Plan von 1770/71 eine Informationsquelle allerersten Ranges. Die Wiederentdeckung der Legende zu den über 270 quartierweise, also pro Nachbarschaft,

<sup>5</sup> Ein französisches Klafter misst  $6 \times 32,48 = 194,88$  cm. Der auf dem Reinplan eingetragene Massstab von 60 französischen Klaftern misst 13,6 cm; das ergibt ein Verhältnis von aufgerundet 1:860. Vgl. Anne-Marie Dubler, Masse und Gewichte im Staat Luzern und in der alten Eidgenossenschaft, Festschrift 125 Jahre Luzerner Kantonalbank, Luzern 1975, S. 12f, 15, 22. Die Strecke Kapuzinerturm-Pulverturm (jeweils Aussenseite) auf einem heutigen Übersichtsplan 1:5000 misst 7,1 cm, die gleiche Strecke auf dem Landtwing-Plan 40,4 cm. Das ergibt einen Massstab von 1:879.

<sup>6</sup> Dändliker, Der Kanton Zug auf Landkarten, S. 68.

<sup>7</sup> Othmar Landtwing, Zug, hat mir eine ganze Reihe von Plänen aus dem Fideikommiss-Archiv zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm herzlich danke.

<sup>8</sup> Der Plan misst 52 × 79 cm. Der eingezeichnete Massstab von 50 französischen Klaftern misst 11,1 cm; das ergibt ein Verhältnis von 1:878. Der dargestellte Ausschnitt reicht vom heutigen Postplatz bis zum Frauenstein und vom See bis etwas ausserhalb des Mühletors. Die Kolorierung beschränkt sich fast ganz auf die Gebäude und Mauern. Praktisch keine Vegetation eingezeichnet. Rasuren, Korrekturen. Die Signaturen stehen offensichtlich in sehr enger Beziehung zu der Plan-Legende, die in diesem Aufsatz publiziert wird.

<sup>9</sup> Birchler, Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, S. 19, 508. Wilhelm Josef Meyer, Zug, Ansichten auf Holzschnitten, Stichen und Lithographien von 1548 bis um 1870, Bd. 1, Zug-Stadt, Zug 1970, S. 21 und 124 (weitere Literaturangaben). Wann genau der Weingartenhof abgetragen und die Neubauten begonnen bzw. vollendet wurden, ist nicht bekannt.

<sup>10</sup> Birchler, Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, S. 13.

<sup>11</sup> Dändliker, Der Kanton Zug auf Landkarten, S. 69.



Abb. 2  
Landtwing-Plan der Stadt Zug: Aufnahmeplan Landtwings, undatiert (vor 1769).  
Fideikommiss-Landtwing-Archiv, Zug.

durchnumerierte Privathäusern – das Fehlen dieser Legende wird in der Literatur kaum vermerkt<sup>14</sup> – erhöht den Informationsgehalt und Wert des Plans noch einmal, denn mit diesen Angaben sind nun auch Rückschlüsse auf wirtschaftliche und soziale Strukturen in der Stadt Zug um 1770 möglich.

Bei Inventarisierungsarbeiten in den Beständen des Staatsarchivs auf dem Estrich des Regierungsbauwerks stieß ich Anfang der 1980er Jahre auf eine Kopie des Landtwing-Planes, hergestellt im Jahr 1882 von einem «E. W.». Das Besondere an dieser Plan-Kopie bestand darin, dass sie auf drei Seiten von einer ausführlichen Legende eingehüllt war, welche nicht nur die Namen der obrigkeitlichen Gebäude, Türme, Wehranlagen usw. enthielt, sondern auch Daten zu den über 270 privaten Hausnummern: in der Regel den Nachnamen des Eigen-

tümers bzw. Bewohners, sehr häufig mit einer Zusatzangabe, vor allem zum Beruf oder zum Zivilstand. Die originale Vorlage zu dieser Legende wurde kurze Zeit später unabhängig von meinen eigenen Arbeiten im Stadtarchiv Zug aufgefunden<sup>15</sup>. Bei der Vorbereitung der vorliegenden Veröffentlichung wurde ich schliesslich auf eine weitere Kopie

<sup>12</sup> Peter Ott, Örtlichkeitsnamen in der älteren Stadt Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1983, S. 39.

<sup>13</sup> Hergestellt durch die Firma Orell Füssli AG, Zürich. Auflage: 200 Exemplare.

<sup>14</sup> Meines Wissens einzige Andeutung: Georges Klausener, Jakob Joseph Clausner von Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1948, S. 14, 18.

<sup>15</sup> Der damalige Stadtarchivar Dr. Albert Müller hat mich freundlicherweise auf diese Vorlage aufmerksam gemacht.

des Landtwing-Planes hingewiesen, hergestellt im Jahre 1890 von «A. Wickart, V. & S.»<sup>16</sup>. Auch diese Kopie enthält eine vollständige Legende, die allerdings in mehreren Punkten vom Original des Stadtarchivs abweicht bzw. über dessen Angaben hinausgeht. Ob Wickart eine andere Vorlage zur Verfügung stand, weiß ich nicht. Der vorliegenden Veröffentlichung lege ich jedenfalls die älteste Überlieferung, das heißt die Plan-Legende, wie sie sich im Stadtarchiv Zug erhalten hat, zugrunde.

## QUELLENBESCHRIEB UND QUELLENKRITIK

Die Planlegende im Stadtarchiv Zug wurde auf zwei Papierbogen geschrieben, die in der Mitte gefaltet und mit einem doppelten Schnürchen geheftet sind. Die so entstandenen vier Blätter sind weder foliiert noch paginiert; hingegen findet sich auf der letzten, sonst unbeschriebenen Seite unten links die Zahl «262».

Unterscheiden lassen sich zwei verschiedene Tinten und mindestens drei verschiedene Schreiberhände. Das Dokument selbst ist keine Reinschrift, sondern ein Konzept mit zahlreichen Abänderungen. Der Grundtext ist von ein und derselben Hand geschrieben, jedoch nicht in einem Zug, sondern mit nachträglichen Einschüben und Korrekturen. Die Schrift des Grundtextes gehört ins 18. Jahrhundert. Ganz wenige Zusätze sowie eine grössere Anzahl Streichungen und Überschreibungen stammen von anderen Händen und sind mit anderer Tinte geschrieben.

Eine ganze Reihe von Personen, die in dieser Plan-Legende genannt sind, lassen sich für die Zeit um 1770 nicht nur identifizieren, sondern auch als Besitzer der entsprechenden Häuser auf dem Landtwing-Plan nachweisen. Ich nenne einige Beispiele:

– Alle aufgeführten Wirte erscheinen ausnahmslos in den städtischen Umgeldrechnungen dieser Zeit<sup>17</sup>.

– Plan-Legende zu Altstadt Untergasse Nummer 25: Elsener, Drechsler. Im Hypothekenbuch der Stadt Zug wird das Haus von Meister Antoni Elsener 1763/64 so lokalisiert: gelegen in der Altstadt Untergasse; stösst an die Gasse, an das Gäßlein zum See, an das Gräblein zwischen dem Kornhaus [=Kaufhaus] und an das Kornhaus selbst. Elsener ist in den 1780er Jahren immer noch Besitzer dieses Hauses<sup>18</sup>.

– Plan-Legende zu Dorf 23–25: 23 Bossard, Schuhmacher; 24 Waller, Hochwächter; 25 Büttler, Rotgerber. Laut Hypothekenbuch versicherte 1767 Wolfgang Waller, Unterweibel des Grossen Rates, gegenüber den vier Erben seiner verstorbenen Frau 200 Gulden auf seinem Haus im Dorf. Lokalisierung: stösst einerseits an das Haus von Leutnant Adam Büttler, anderseits an dasjenige von Schuhmacher Oswald Bossard und vorne an die Gasse. Waller verstarb am 8. Mai 1771. Als neuer Besitzer ist 1774 Meister Johann Georg Aklin genannt<sup>19</sup>.

– Plan-Legende zu Schweinmarkt 2–4: 2 Moos, Bäcker; 3 Bengg, Pastetenbäcker; 4 Bluntschi, Schlosser. 1769 versicherte Karl Kaspar Bengg gegenüber seinen beiden Söhnen aus erster Ehe 350 Gulden Muttergut auf seinem Haus auf dem Schweinmarkt. Lokalisierung: stösst vorn an die Gasse, hinten an den Graben bzw. Süßen Winkel, einerseits an das Haus von Kirchmeier Bartholomäus Moos und anderseits an dasjenige von Schlosser Wolfgang Bluntschi<sup>20</sup>.

– Plan-Legende zu Linden 14–15: 14 Sidler, Priester; 15 Kolin, Priester. Plan-Legende zu St. Oswaldsgasse 16–17: 16 Bossard, Bäcker; 17 Hediger, Maler. 1767/68 versicherte Karl Oswald Hediger, Maler, eine Schuld von 200 Gulden auf seinem Haus in der St. Oswaldsgasse. Lokalisierung: stösst vorne an die Gasse, hinten an Herrn Johann Melchior Sidlers Garten – Sidler lässt sich als Priester nachweisen –, einerseits an das Höflein von Ritter Leodegar Kolin (auch er ein Priester) und anderseits an Haus und Höflein von Frau Obervogtin Maria Anna Bluntschi selig. Sie war die Witwe von Obervogt Johann Franz Bossard gewesen. In einer anderen Verschreibung wird deutlich, dass zu diesem Haus eine Backstube gehörte<sup>21</sup>.

<sup>16</sup> Hinweis von Artur Schwerzmann, Zug. Die Kopie selbst ist im Besitz von Eugen Keiser, Altstadt Untergasse, Zug, der sie mir freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat. Wickart enthält zweifellos Fehllesungen. Nur ein Beispiel: statt «wittib» (=Witwe) schreibt er konsequent «Witwer».

<sup>17</sup> Bürgerarchiv Zug, A 23.2.

<sup>18</sup> Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 65r.

<sup>19</sup> Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 118r. Pfarrarchiv St. Michael Zug, Sterbebuch.

<sup>20</sup> Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 140r.

<sup>21</sup> Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 4, fol. 156r; Hypothekenbuch 5, fol. 128r. Albert Iten, *Tugium sacrum Bd. 1*, Stans 1952, S. 284f, 378.

Für den geschichtlichen Wert der Plan-Legende entscheidend sind die quellenkritischen Fragen nach Autor und Entstehungszeit.

Durch Schriftvergleiche (Abb. 3/4/5) lässt sich die Schreiberhand des Grundtextes eindeutig zuordnen: Dieser Text und damit zwischen 90 und 95 Prozent der ganzen Legende sind offensichtlich von Oberstleutnant Franz Fidel Landtwings eigener Hand geschrieben<sup>22</sup>. Die anteilmässig weniger wichtigen anderen Schreiberhände kann ich nicht identifizieren.

Der Grundtext ist also mit Sicherheit vor 1782 (Todesjahr Landtwings) entstanden. Seine Entstehungszeit lässt sich indes noch enger eingrenzen. Bevor wir die entsprechenden Indizien anführen, sei aber noch einmal daran erinnert, dass wir in diesem Dokument einen Entwurf vor uns haben, an dem möglicherweise während längerer Zeit gearbeitet wurde. Auch Landtwing selbst hat seine Notizen nicht in einem Zug niedergeschrieben; das wird dort am deutlichsten, wo er spätere Ergänzungen einfügt und dabei aus Platzmangel seinen eigenen ersten Text überschreiben muss.

Nun zu den Indizien für die Entstehungszeit seines Textes:

– Landtwing erwähnt alt Landschreiber Hegglin (Nachbarschaft Linden, Haus 9). Franz Xaver Hegglin war im Mai 1765 von der Landsgemeinde seines Landschreiber-Amtes enthoben worden<sup>23</sup>. Die Bezeichnung «alt Landschreiber» ist also erst nach diesem Zeitpunkt möglich.

– Alt Grossweibel Weber wohnte laut Landtwing in der Nachbarschaft Fischmarkt/Graben (Haus 23). Johann Georg Weber hatte seine letzte Jahresrechnung als Grossweibel, nämlich diejenige für das Amtsjahr 1764, am 16. Januar 1765 abgelegt. Er starb am 1. März 1769<sup>24</sup>. Die Bezeichnung «alt Grossweibel» ist also nur zwischen 1765 und Februar 1769 möglich.

– Plan-Legende zu Dorf 17–18: 17 Bossard, Metzger; 18 Moos, Schuhmacher. In den Jahren 1765/66 verschrieb Jakob Pius Moos auf seinem Haus im Dorf insgesamt 100 Gulden, wobei als Anstösse die Spitalhütte und das Haus von Jakob Bossard genannt sind. Am 13. Dezember 1768 wurde über Jakob Pius Moos der Konkurs eröffnet. In der Folge fiel sein Haus im Dorf an Obervogt Jakob Bossard, der am 3. Januar 1770 mit Sicherheit als Eigentümer nachgewiesen ist<sup>25</sup>. Landtwings Eigentümervermerk für die Hausnummer 18 muss demnach vorher erfolgt sein.

– Plan-Legende zu Schweinmarkt 13–15: 13 Hess, Dachdecker; 14 Wellstein, Büchsenschmied [beides gestrichen; von anderer Hand:] Brandenberg, Schuhmacher; 15 Weber, Schneider [beides gestrichen]; Bossard, Glaser. Die Angabe «Weber, Schneider» hat offenbar Landtwing selbst wieder gestrichen. Die Angabe «Wellstein, Büchsenschmied» wurde ebenfalls gestrichen und von anderer Hand daruntergeschrieben: «Brandenberg, Schuhmacher». In einer Gült von 1769 verschreibt nun Blasius Oswald Brandenberg eine Schuld von 360 Gulden auf seinem Haus und Garten im Schweinmarkt, gelegen «unden an dem Reingässlin»; genannte Anstösse: das Haus von Meister Kaspar Bossard, hinten das Haus von Michael Hess, ferner Haus und Garten von Michael Keiser sowie die Gasse. Aus diesen Angaben geht zweifelsfrei hervor, dass Blasius Oswald Brandenbergs Haus auf dem Landtwing-Plan die Nummer «Schweinmarkt 14» hat. Der noch von Landtwing notierte Büchsenschmied Wellstein war zur Zeit der Güterrückrichtung bereits nicht mehr Hauseigentümer. Die Schuldverpflichtung begann auf Martini 1769 zu laufen<sup>26</sup>.

– Plan-Legende zu St. Oswaldsgasse 32: Aklin, Pfrunder. Johann Joseph Aklin wurde am 31. Januar 1767 Kaplan der Rosenkranzpföründe, zu der das Haus St. Oswaldsgasse 32 auf dem Landtwing-Plan gehörte. Aklin verstarb am 11. November 1772<sup>27</sup>. Der Legendeneintrag selbst ist also in dieser Form erst nach dem 31. Januar 1767 möglich. Übrigens zählt er zu jenen Ergänzungen, die Landtwing offensichtlich nachträglich einfügte.

Zusammenfassend ergibt sich somit, dass Franz Fidel Landtwing seine Plan-Legende in der Zeit

<sup>22</sup> Zum Schriftvergleich wurden herangezogen: Stadtarchiv Zug: Legende zum Landtwing-Plan. Fideikommiss-Landtwing-Archiv Zug: Von Landtwing unterschriebene und gesiegelte Verzeichnisse von Gegenständen (Gewehre und Waffen, Hauskapellengerät), welche zum Fideikommiss Landtwing gehören. Staatsarchiv Zug, A 99: Von Landtwing unterzeichnetes Memorial betreffend Errichtung eines Fideikommissses, 7.5.1775.

<sup>23</sup> Ernst Zumbach, Die Landschreiber des Kantons Zug, in: Geschichtsfreund 122/1969, S. 34.

<sup>24</sup> Bürgerarchiv Zug, A 37.5. Pfarrarchiv St. Michael Zug, Sterbebuch.

<sup>25</sup> Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 121r; G 233/1, Auffallrechnung 13.12.1768.

<sup>26</sup> Staatsarchiv Zug, Gült 3817; Hypothekenbuch 5, fol. 143r. Das in der Gültverschreibung genannte Haus von Michael Keiser ist auf dem Landtwing-Plan nicht zu lokalisieren.

<sup>27</sup> Albert Iten, Tugium sacram Bd. 1, S. 140.

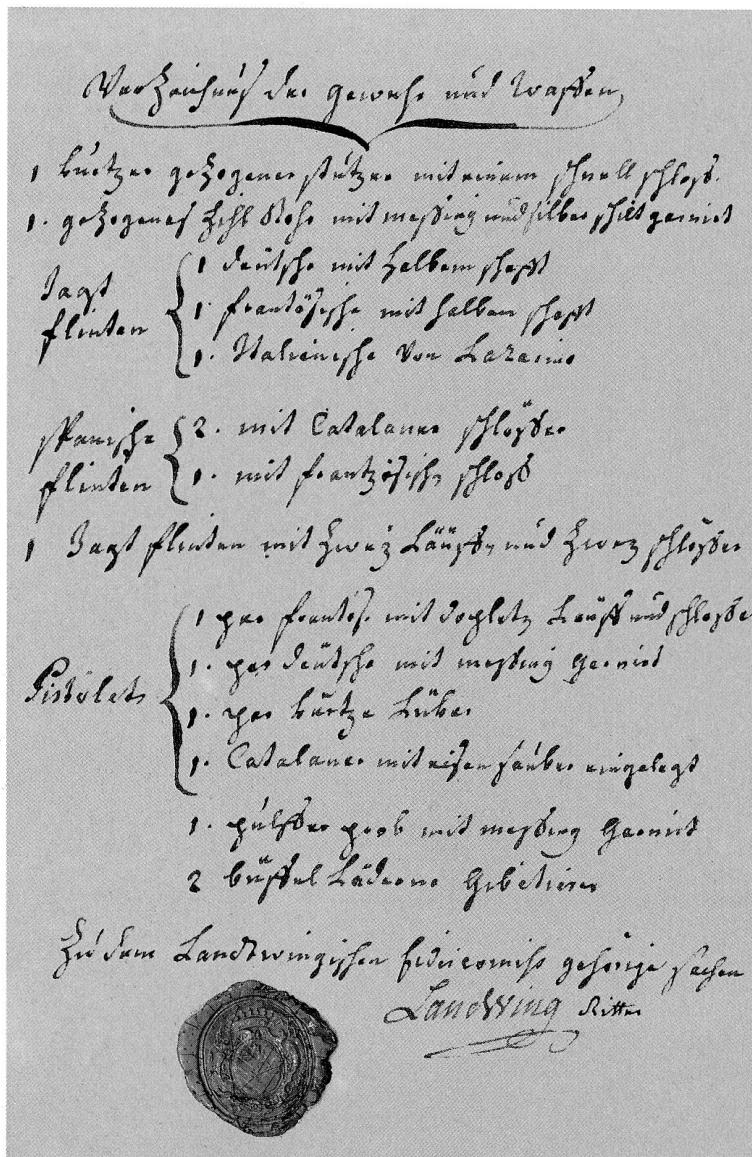


Abb. 3

<u>alt statt obo. gest</u>	
1. ritter	glocken
2. Willman	mohges
3. Stadler	fischer
4. Clotter	Wiedens
5. Reimann	pflogt
6. Böing	Winkel
7. Pfleidzman	Gansfeldsch
8. 24. aubz seit und pflogt Worn	
8. Ritter	grüper
9. Böckel	fugge
10. Hest	fugge
11. Weiß	Gau
12. Böing	Wamers
13. Weiß	Gau
14. füdler	officer
15. Leijer	Wittich
16. Böing	Cayditz böh
17. Leijer	Winkel
18. Böing	Gansfeldsch
19. Leijer	Leydelfigeijt
20. Böing	Fugge
21. Leijer	grüper
22. Leijer	aldcaydelfigeijt.

Abb. 4

nach Mai 1765 bzw. nach Januar 1767 und vor Februar 1769 geschrieben haben muss.

Nun hat aber nicht nur Landtwing selbst seinen Text überarbeitet; zwischen fünf und zehn Prozent, also ein kleiner Teil der unter mehr als 300 Signaturen aufgelisteten Einträge, sind von anderen Händen ergänzt, verändert und redigiert worden. Alle diese Veränderungen halten sich jedoch an das Schema von Landtwings Aufnahme: auch sie notieren nur den Nachnamen und allenfalls eine zusätzliche Angabe (Beruf, Zivilstand usw.). Auch die

Schriften könnten durchaus ins 18. Jahrhundert gehören.

Einmal angenommen, diese Schreiber hätten die Landtwingsche Liste auf einen neuesten Stand bringen wollen, so lassen sich folgende Überlegungen anstellen:

– In Landtwings Legende ist der Eintrag «Weber, alt Grossweibel» gestrichen; von anderer Hand steht darunter geschrieben: «Stadler, Fischer». Alt Grossweibel Weber verstarb am 1. März 1769. Gesetzt den doch sehr wahrscheinlichen Fall, dass er sein

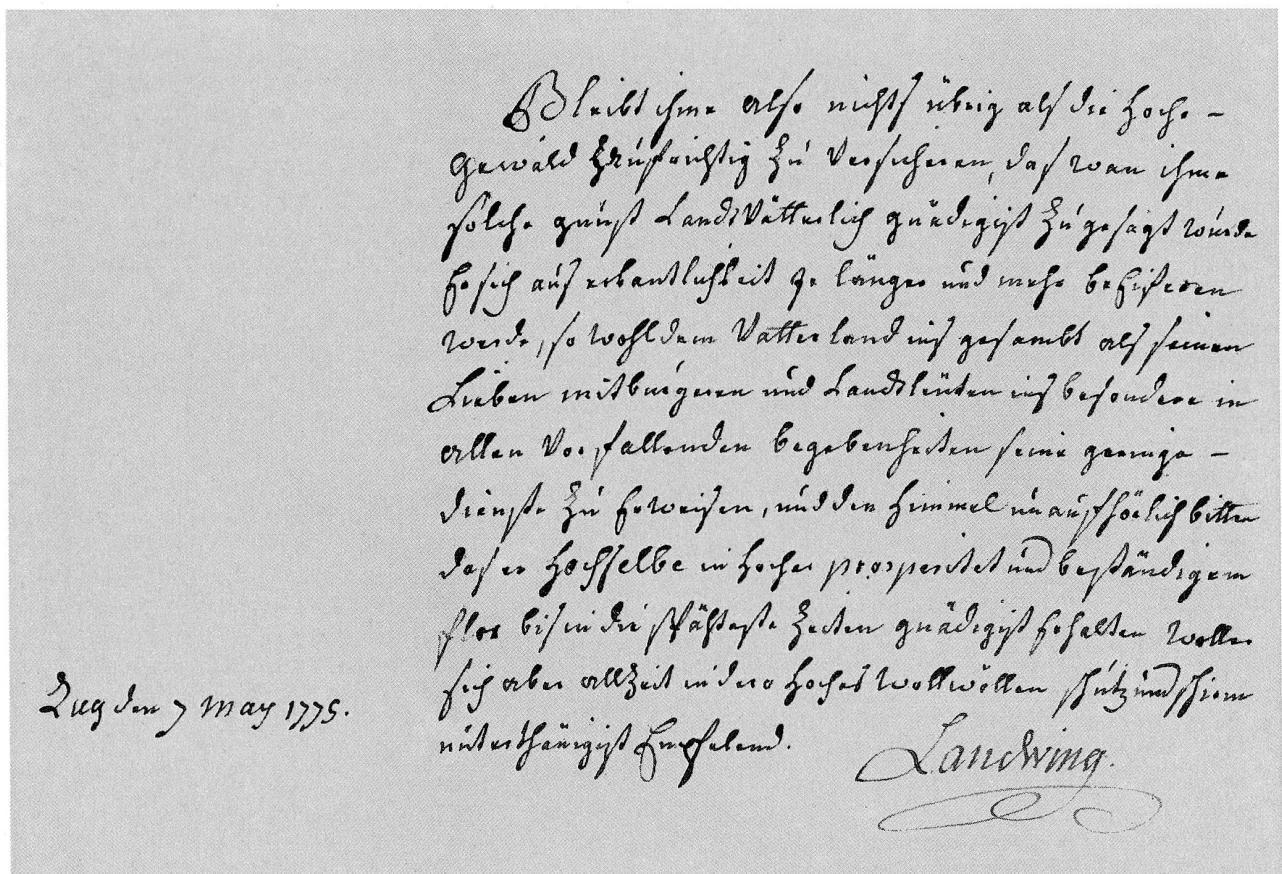


Abb. 5

#### SCHRIFTVERGLEICHE ZUR IDENTIFIKATION VON FRANZ FIDEL LANDTWINGS HAND

- Abb. 3: Verzeichnis «der Gewehr und Waffen», welche zum Fideikommiss Landtwing gehören; unterzeichnet und gesiegelt von [Franz Fidel] Landtwing (Fideikommiss-Landtwing-Archiv, Zug, undatiert).
- Abb. 4: Ausschnitt aus der Legende zum Landtwing-Plan, Altstadt Obergasse 1-22 (Stadtarchiv Zug, undatiert).
- Abb. 5: Ausschnitt aus einem von [Franz Fidel] Landtwing unterzeichneten Memorial betreffend Errichtung eines Fideikommisses (Staatsarchiv Zug A 99, 7.5.1775).

Haus (Fischmarkt 23) in seinen letzten Lebensjahren nicht mehr verkauft hat, so wäre die Streichung seines Namens in der Landtwing-Legende und der Eintrag des neuen Besitzers erst nach dem 1. März 1769 möglich gewesen<sup>28</sup>.

– Umgekehrt sind die beiden in der Nachbarschaft Linden wohnhaften Priester Sidler und Kolin am 24. Oktober 1771 bzw. 8. April 1772 verstorben, ohne dass die entsprechenden Einträge bei Landtwing verändert worden wären. Das Gleiche gilt für den am 8. Mai 1771 verstorbenen Hochwächter Wolf-

gang Waller (Dorf 24) und für den am 11. November 1772 verstorbenen Priester Johann Joseph Aklin (St. Oswaldsgasse 32)<sup>29</sup>.

Immer unter der Voraussetzung, dass solche Veränderungen den Sinn hatten, die Landtwingsche Legende möglichst umfassend, also systematisch zu aktualisieren, so würde das bedeuten, dass die

<sup>28</sup> Beleg siehe Anmerkung 24.

<sup>29</sup> Belege siehe Anmerkungen 19, 21 und 27.

letzten Änderungen vor Mai 1771 passiert sein müssten<sup>30</sup>.

Die andere Möglichkeit, dass diese Änderungen eher zufällig und pragmatisch und ohne Anspruch auf Vollständigkeit eingetragen wurden, lässt sich allerdings nicht ganz ausschliessen. Ohnehin muss man sich vor Augen halten, dass es praktisch unmöglich war, eine doch verhältnismässig grosse Datenmenge sozusagen auf einen Stichtag hin umfassend zu aktualisieren; selbst Landtwings Aufnahme ist ja sicher nicht ganz vollständig. Auch dazu ein Beispiel:

– Plan-Legende zu Altstadt Obergasse 37–38 bzw. D: 37 ..., ledig; 38 Aklin, Rufwächter; D Rathaus. 1763 versicherte Karl Peter Aklin gegenüber seiner Gemahlin Maria Barbara Gögler 402 Gulden Frauengut auf seinem Haus in der Altstadt Obergasse. Lokalisierung: stösst vorne an die Gasse, dann an Herrn Pfleger Wickarts Haus, hinten an den Graben und anderseits an das Rathaus. Am 11. Mai 1769 wird als neuer Besitzer von Aklins Haus – Aklin selbst war damals noch am Leben – Meister Karl Joseph Weiss erwähnt. Die Anstösse sind laut Verschreibung vom 8. August 1769 immer noch die gleichen. Weiss übernahm auch die Schuldverpflichtung gegenüber Maria Barbara Gögler<sup>31</sup>. Die Landtwingsche Legende, welche das Wickart-Haus als unbewohnt bezeichnete, ohne den Eigentümer anzugeben, wurde auch in bezug auf den Eigentümerwechsel Aklin/Weiss nicht korrigiert.

Fassen wir zusammen:

1. Der Text von Franz Fidel Landtwing gehört in die Zeit nach Mai 1765 bzw. nach Januar 1767 und vor Februar 1769.

2. Nur etwas über fünf Prozent der Landtwingschen Personeneinträge sind von anderer Hand verändert. Sofern die Voraussetzung zutrifft, dass diese Änderungen den Sinn hatten, die Landtwingsche Liste möglichst vollständig zu aktualisieren, so müssten die letzten Änderungen vor Mai 1771 geschehen sein. Die aktualisierte Liste würde dann den Stand von etwa 1770 wiedergeben; gemäss Titelvignette des Reinplanes gehört die Aufnahme des Landtwing-Planes ja ebenfalls in dieses Jahr.

3. Selbst für den Fall, dass diese Änderungen eher zufällig und ohne Anspruch auf möglichst vollständige Aktualisierung eingetragen worden wären, halte ich es in Anbetracht der verhältnismässig kleinen möglichen Fehlermenge für vertretbar, die Legende in ihrer letzten Überarbeitung der Auswertung und auch der Veröffentlichung in diesem Aufsatz zugrundezulegen.

## INHALT

Die Legende zum Landtwing-Plan der Stadt Zug enthält an erster Stelle eine Liste der obrigkeitlichen Gebäude sowie der Stadtmauern, Kriegsgebäude und Schiffsländern. Dieser Teil der Legende wurde als einziger in die Reinzeichnung des Planes übernommen, allerdings mit einigen Abweichungen. Die auffälligste betrifft das Projekt einer neuen Stadtinfassung unten am See, welche den Verlauf der Uferlinie ganz erheblich verändert hätte. Dieses bisher unbekannte Projekt wird auf dem Reiplan nicht mehr erwähnt; auf dem Landtwingschen Aufnahmeplan (Abb. 2) ist es in gelber Farbe eingezeichnet<sup>32</sup>.

Die eigentliche «Explication du Plan de Zug» zählt in den acht Nachbarschaften Schweinmarkt, Weinmarkt, Dorf, St. Oswaldsgasse, Linden, Fischmarkt oder Graben, Altstadt Obergasse und Altstadt Untergasse zusätzlich zu den bereits genannten obrigkeitlichen Gebäuden und Wehranlagen insgesamt 273<sup>33</sup> Wohn- und Nutzbauten auf. Deren acht sind reine Nutzbauten<sup>34</sup>, drei werden als Pfrundhäuser

<sup>30</sup> Nach Landtwing gehörte der Hof im Dorf den Utiger; diese Angabe wurde von anderer Hand gestrichen; als neue Eigentümer sind die Keiser vermerkt. Nach Birchler, Die Kunstdenkmäler des Kantons Zug, Bd. 2, S. 456, ging der Hof erst 1780 an die Keiser über. Die entsprechende Änderung in der Plan-Legende wäre demnach auch erst zu diesem späten Zeitpunkt möglich, wodurch die These einer möglichst umfassenden Aktualisierung um 1770 in Frage gestellt würde. Birchlers Angabe ist aber sicher falsch, wird doch der Hof im Dorf schon am 5. Juni 1778 als Eigentum Johann Martin Keisers erwähnt. Staatsarchiv Zug, Stadt- und Amtratsprotokoll Bd. 41, S. 374; dazu Hypothekenbuch 4, fol. 144r. Nach Hans W. Uttinger, Die Uttinger «zum Schwerb», Zug 1977, Abb. V nach S. 24, war der Hof im Dorf «von 1766–1769 im Besitze der Gebrüder Carl Oswald, Beat Caspar II., Jakob Bernhard und Fidel Uttinger» (keine Quellenangabe). Es wäre also durchaus möglich, dass die Änderung in der Plan-Legende betreffend den Hof im Dorf auch in der Zeit um 1770 geschah.

<sup>31</sup> Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 5, fol. 64r.

<sup>32</sup> Dieses Projekt ist nachträglich in den Aufnahmeplan hineinkorrigiert worden. Noch später – die projektierte Einfassung musste man für diesen Zweck teilweise wieder ausradieren – wurden ebenfalls nie realisierte Befestigungsanlagen eingezeichnet, u.a. eine riesige Schanze im Gebiet des Landsgemeindeplatzes. Übrigens wurde am 14.6.1769 ein von Kriegsratspräsident Franz Fidel Landtwing vorgelegtes «project wegen der neuen zu errichtenden artillerie schanz» genehmigt. Bürgerarchiv Zug, A 22.36. Ob dieses Projekt etwas mit der Schanze auf Landtwings Aufnahmeplan zu tun hat, weiss ich nicht.

<sup>33</sup> Die Numerierung beginnt für jede Nachbarschaft wieder bei 1. Alle im folgenden genannten Zahlen beziehen sich auf die Legende in ihrer letzten Überarbeitung.

<sup>34</sup> 4 Waschhäuschen, 1 Stall, 1 Gartenhäuschen, die Gerbe und die Platzmühlenschütte.

bezeichnet<sup>35</sup>, und bei zwei weiteren gibt es keine Angaben zum Besitzer bzw. Bewohner<sup>36</sup>. Für die verbleibenden 260 Wohn- und Gewerbegebäuden ist der Nachname des Besitzers bzw. Bewohners<sup>37</sup> vermerkt sowie in über neunzig Prozent aller Fälle ein weiteres Stichwort (Beruf, Amt, Zivilstand usw.). Allfälliger Mehrfachbesitz lässt sich nicht auseinanderhalten. Es ist mit Nachdruck zu betonen, dass wir nicht genau beziffern können, wieviele Individuen hinter den 260 Besitzer- bzw. Bewohnernamen stehen<sup>38</sup>. In der Legende zum Landtwing-Plan kommt beispielsweise die Berufsbezeichnung Schneider 16mal vor, verteilt auf elf verschiedene Familiennamen. Die Bezeichnung «Brandenberg, Schneider» erscheint nicht weniger als viermal. Wieviele verschiedene Schneider Brandenberg das damals waren, ob vier oder weniger, vermag ich aufgrund meines Informationsstandes nicht zu entscheiden. Präzise lässt sich deshalb nur sagen, dass in den acht Nachbarschaften der Innenstadt damals total 16 Häuser im Besitz von Schneidern waren und/oder von Schneidern bewohnt wurden.

Insgesamt verteilen sich die 260 aufgeführten Gebäude auf 54 Geschlechter; am häufigsten genannt sind die Kaiser (26mal), Brandenberg (25mal) und Bossard (22mal). In 225 Fällen (86,5 Prozent) ist der Besitzer-/Bewohnervermerk ergänzt durch eine Berufsbezeichnung (217 Männer, 8 Frauen). Die 35 Fälle ohne Berufsbezeichnung (13,5 Prozent) betreffen 20 Frauen (darunter 9 Witwen und 7 Jungfrauen) und nur 15 Männer. Etwas mehr als jedes zehnte Haus wird von einer Frau bewohnt oder besessen (insgesamt 28).

Die 225 Berufsbezeichnungen entfallen auf 74 verschiedene Berufe und Dienstleistungen<sup>39</sup> (siehe dazu die nachstehende, in elf Gruppen unterteilte Übersicht); am häufigsten genannt sind die Schneider (16mal), Schuhmacher (14mal) und Wirte (13mal).

## 1. Bau, Holz- und Steinbearbeitung (inklusive Kunsthändler):

11 Berufe / 27mal genannt

Bildhauer, Dachdecker, Drechsler, Glaser (2), Küfer (2), Maler (7), Maurer (2), Schreiner, Tischler (7), Zeinenmacher, Zimmermann (2)

## 2. Metallverarbeitung (inkl. Kunsthändler):

13 Berufe / 28mal genannt

Büchsenmacher, Degenschmied, Goldschmied (3), Gürtsler, Kupferschmied (3), Messerschmied (2), Nagler (3), Schleifer (2), Schlosser (4), Schmied, Silberschmied, Uhrmacher (4), Zinngießer (2)

## 3. Textil-, Fell- und Lederbranche:

10 Berufe / 54mal genannt

Bleicher, Färber (2), Gerber sowie Rot- und Weissgerber (5), Hutmacher (4), Kürschner (2), Leinenweber (3), Näherin (2), Schneider (16), Strumpfweber (5), Schuhmacher (14)

## 4. Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Gastgewerbe:

7 Berufe / 49mal genannt

Bäcker (9), Bauer (9), Fischer (6), Metzger (6), Müller (4), Pastetenbäcker (2), Wirt (13)

## 5. Handel, Kleinhandel, Transport:

7 Berufe / 10mal genannt

Eisenhändler (2), Krämer (2), Rössler, Salzhändler, Schiffmann (2), Seidenherr, Weinhändler

## 6. Buchdruck:

3 Berufe / 5mal genannt

Buchbinder, Buchdrucker (3), Kupferstecher

## 7. Gesundheit:

4 Berufe / 8mal genannt

Apotheker (2), Doktor, Perückenmacher (2), Scherer (3)

## 8. Schreiber, obrigkeitliche Bedienstete:

8 Berufe / 17mal genannt

Bote (2), Harschier (= Polizist), Läufer (2), Schreiber sowie Stadt- und Landschreiber (3), Sigrist (3), Wächter (4), Weibel, Zoller

<sup>35</sup> St. Oswaldsgasse 6–8.

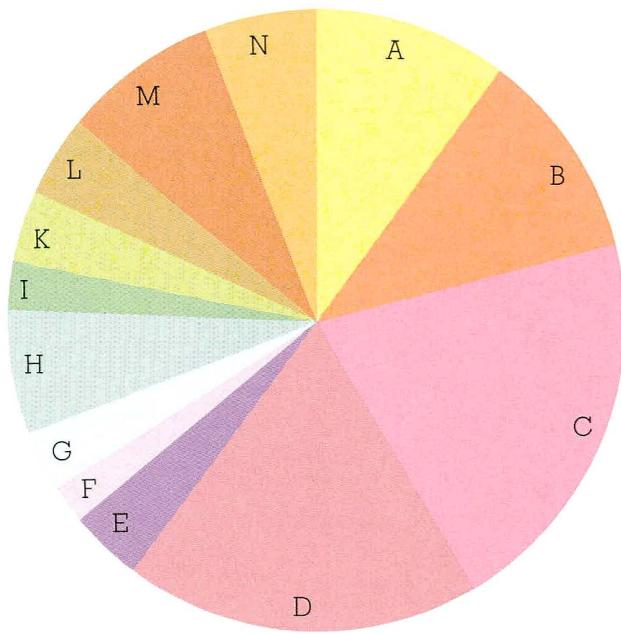
<sup>36</sup> Weinmarkt 13: Platzmühle. Altstadt Obergasse 37.

<sup>37</sup> Es sieht so aus, als hätte Landtwing in erster Linie die Eigentümer verzeichnet. Einträge wie «Hediger, ledig» (Fischmarkt 1) scheinen darauf hinzudeuten, sofern «ledig» mit «unbewohnt» zu übersetzen ist. Eine eindeutige Aussage ist mir aber nicht möglich. In einer grossen Mehrzahl der Fälle sind jedoch Eigentümer und Bewohner mit Sicherheit identisch.

<sup>38</sup> Von 260 Eigentümer-/Bewohnervermerken sind über 85% je voneinander verschieden, also individuell. Nur in weniger als 40 Fällen haben wir Angaben, die mit einem oder mehreren anderen Einträgen identisch sind.

<sup>39</sup> Darin eingerechnet ist auch der Kapitallist, obwohl damit der Begriff «Berufsbezeichnung» strapaziert wird. Doppelte Berufsbezeichnungen (Müller und Bäcker, Bauer und Salzhändler usw.) werden nur unter dem erstgenannten Beruf gezählt. Schulherr Müller (Altstadt Obergasse 23) war zwar Geistlicher, wird aber unter der Berufsbezeichnung «Lehrer» gezählt.

### BERUFSSTRUKTUR DER ZUGER INNENSTADT, BEZOGEN AUF 260 HÄUSER



Gesamtmenge:  
260 Häuser mit Eigentümer-/Bewohnervermerken

- A Bau, Holz- und Steinbearbeitung (inkl. Kunsthander):  
27 Häuser = 10,4%
- B Metallverarbeitung (inkl. Kunsthander):  
28 Häuser = 10,8%
- C Textil-, Fell- und Lederbranche:  
54 Häuser = 20,8%
- D Landwirtschaft, Nahrungsmittel, Gastgewerbe:  
49 Häuser = 18,8%
- E Handel, Kleinhandel, Transport:  
10 Häuser = 3,8%
- F Buchdruck:  
5 Häuser = 1,9%
- G Gesundheit:  
8 Häuser = 3,1%
- H Schreiber, obrigkeitliche Bedienstete:  
17 Häuser = 6,5%
- I Militär:  
7 Häuser = 2,7%
- K Priester:  
10 Häuser = 3,8%
- L Verschiedene:  
10 Häuser = 3,8%
- M Frauen ohne Berufsbezeichnung:  
20 Häuser = 7,7%
- N Männer ohne Berufsbezeichnung:  
15 Häuser = 5,8%

9. Militär:  
1 Beruf / 7mal genannt

10. Priester:  
1 Beruf / 10mal genannt

11. Verschiedene:  
9 Berufe / 10mal genannt

Juwelierin, Kaminfeger, Kapitalist(2), Lehrer, Magd, Musiker, Seifensieder, Student, Taglöhner

### WERTUNG

Die Veröffentlichung der vollständigen Legende zu Franz Fidel Landtwings Zuger Stadtplan von 1770/71 hat in erster Linie die Absicht, die in dieser Legende enthaltenen Informationen zur Wirtschafts-, Sozial-, Personen- und Besitzesgeschichte für die weitere Forschung aufzubereiten und zugänglich zu machen. Darüber will sie darauf aufmerksam machen, dass in den von Landtwing und Clausner geschaffenen Karten und Plänen zum zugerischen Territorium ein weites und fruchtbare Feld historischer Forschung immer noch brachliegt.

Die Plan-Legende selbst ist wie eine Sonde, die uns bezogen auf einen Zeitschnitt (kurz vor 1770) statistisch vergleichbare Angaben zu den Häusern der Zuger Innenstadt, also zu einem Kernbereich der damaligen Stadt Zug, liefert<sup>40</sup>. In der Berufsstruktur dieser Innenstadt fallen zwei Randbereiche auf: Grosshandel, eine starke Kaufmannschaft also, fehlt nahezu vollständig, während auf der anderen Seite immer noch eine ganze Anzahl Bauern in der Stadt wohnen. Die Skala der übrigen vorkommenden Berufe wird geprägt von Handwerk und Gewerbe, und zwar – und das ist besonders wichtig – quer durch fast alle genannten Geschlechter hindurch. Für den Aufbau dieser städtischen Gesellschaft hiesse das demnach, dass aristokratische Standes-

<sup>40</sup> Zum Grössenvergleich: Die Plan-Legende enthält 260 Häuser mit Eigentümer-/Bewohnervermerken. Insgesamt dürfte die ganze Stadtgemeinde Zug (inkl. Vorstadt, Oberwil und übriges Gemeindegebiet) damals etwas über 2000 Einwohner gezählt haben (1745; 1900; 1798: um 2500). Renato Morosoli, Der Kanton Zug in der Restauration 1813/15–1830, Lizentiatsarbeit 1982, S. 22ff, besonders 25. 1817 zählte die ganze Stadtgemeinde Zug (also nicht nur die Innenstadt, wie sie auf dem Landtwing-Plan erscheint) 2809 Einwohner, verteilt auf 510 Haushaltungen. Beatrice Sutter, Allmenden und Allmendaufteilungen im Kanton Zug im 18. und 19. Jahrhundert, dargestellt am Beispiel Cham und Ägeri, Lizentiatsarbeit 1985, S. 109f.

vorstellungen, deren wirtschaftliche Grundlage unter ausdrücklicher Verpönung von handwerklichen, gewerblichen und sogar kaufmännischen Berufen im wesentlichen auf Einkünften aus Rentenvermögen, Militärunternehmertum und Staatsdienst beruhte, in Zug zwar auch gelebt wurden, aber – von Ausnahmen wie zum Beispiel den Zurlauben abgesehen – nicht von ganzen Geschlechtern, sondern nur von vereinzelten Linien innerhalb dieser Geschlechter.

Anders als etwa in Luzern<sup>41</sup> hat es in Zug ein Patriziat, also eine quasi erbliche, von der übrigen Bürgerschaft abgehobene Geschlechterherrschaft mit ausgeprägt aristokratischen Tendenzen, nie gegeben, sei es, dass das Territorium zu klein oder der Störfaktor der drei äusseren freien Gemeinden Ägeri, Menzingen und Baar zu gross war, sei es,

dass das demokratische Element der Versammlung aller Bürger, die ihre Entscheidungs- und vor allem Wahlbefugnisse nie ganz verloren hat, eine derartige Entwicklung verhinderte. Die Veröffentlichung der Landtwingschen Plan-Legende, deren Berufsangaben so auffallend stark vom handwerklich-gewerblichen Element dominiert sind, möge dazu beitragen und anspornen, diese Frage des innerstädtischen gesellschaftlichen Aufbaus im späten 18. Jahrhundert einmal umfassend anzugehen, desgleichen die Frage, in welchem Verhältnis das aristokratische und das sozusagen bürgerliche Element am Regiment und an der städtischen Administration beteiligt waren.

<sup>41</sup> Zur Luzerner Entwicklung vgl. Kurt Messmer/Peter Hoppe, Luzerner Patriziat, Luzerner Historische Veröffentlichungen Bd. 5, Luzern 1976.

## DER TEXT DER PLAN-LEGENDE

Die nachstehende Publikation des vollständigen Textes der Legende zum Landtwing-Plan der Stadt Zug von 1770/71 beruht auf folgenden Grundsätzen:

1. Veröffentlicht wird das Original des Stadtarchivs Zug (in den Anmerkungen zitiert als «Original»), das zum grössten Teil von der Hand Franz Fidel Landtwings stammt.

2. Als Haupttext gilt der Stand der letzten Überarbeitung. Die Hand Landtwings (in den Anmerkungen zitiert als «Hand L») wird in Normalschrift wiedergegeben; andere Hände werden durch Unterstrichnung gekennzeichnet. Gestrichene Textstellen erscheinen dann in den Anmerkungen, wenn sie inhaltliche Veränderungen anzeigen. Blosse Verschreibungen, die Landtwing selbst wieder gestrichen hat, werden in Anbetracht des Konzeptcharakters seiner Legende nicht besonders angemerkt. Die Legende auf der Wickartschen Plankopie von 1890 (in den Anmerkungen zitiert als «Kopie Wickart 1890») wird nur für jene wenigen Fälle beigezogen, in denen Wickart die einzige Informationsquelle ist; alle übrigen Abweichungen vom Landtwingschen Text werden nicht ausgewiesen.

3. Abgesehen von den im Wortlaut zitierten Stellen wird der Text normalisiert, also der heutigen Schreibweise angepasst bzw. in heutige Sprache übersetzt. Für die Schreibweise der Namen gelten folgende Normalisierungen (-man = -mann wird nicht besonders ausgewiesen): Bossart = Bossard, Buecher = Bucher, Clotter = Kloter, Frey = Frei,

Freymann = Freimann, Lätter = Letter, Lutiger = Luthiger, Schäll = Schell, Schwertzman = Schwerzmann, Späk = Speck, Steymann = Steimann, Stoklin = Stocklin, Sutter = Suter, Tüggelin = Düggelin, Wäber = Weber, Wikart/Wikhart = Wickart.

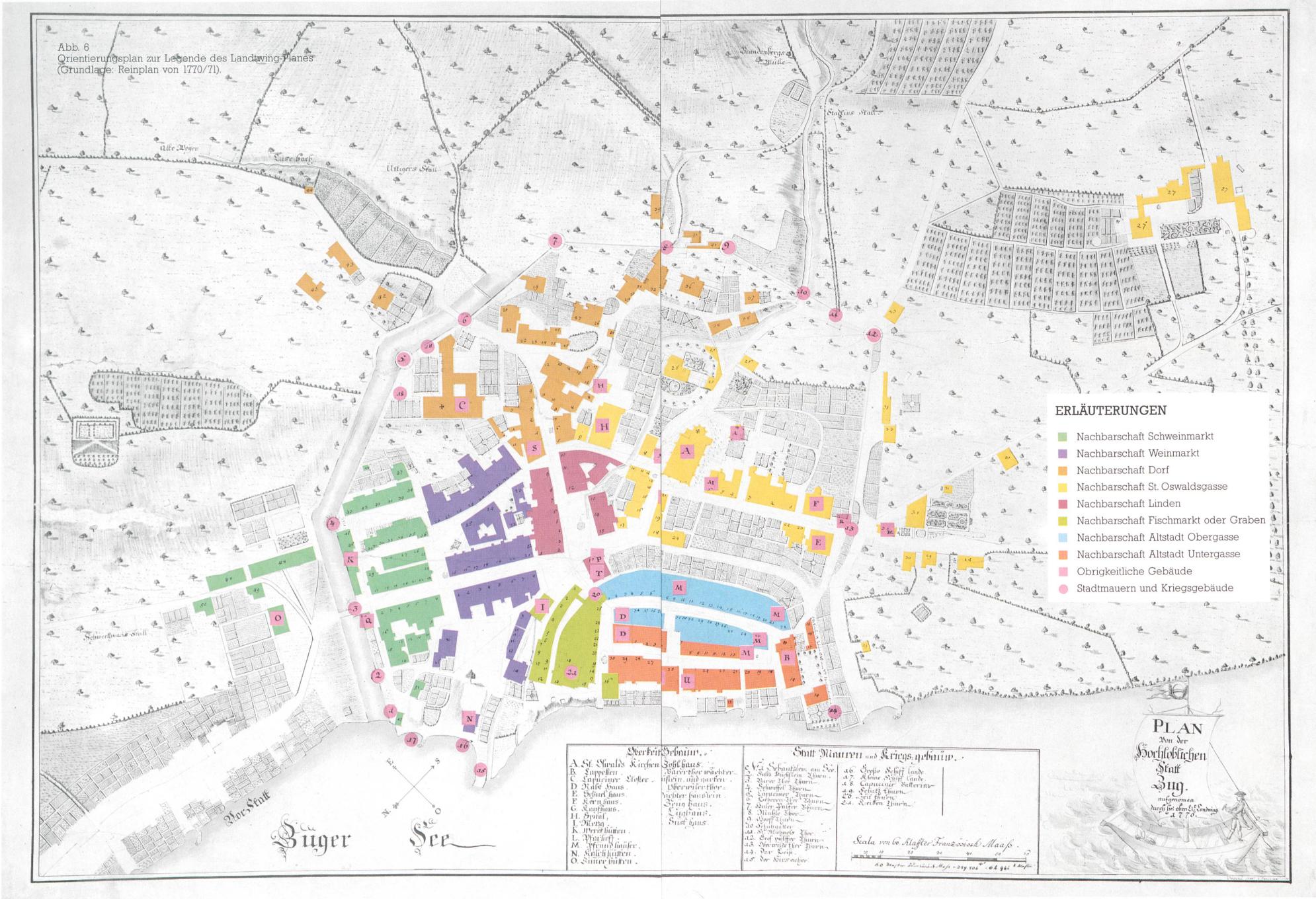
Die Schreibweise aller übrigen Namen folgt dem Original. Die Endung -in zur Bezeichnung einer Frauensperson (zum Beispiel: Keiserin) haben wir dort, wo sie vorkommt, selbstverständlich beibehalten.

4. Heutige Zusätze, Erläuterungen usw. werden in eckige Klammern gesetzt. Ein Fragezeichen in eckigen Klammern heisst, dass die entsprechende Textstelle entweder in ihrer Bedeutung unklar oder aber in bezug auf die Lesbarkeit problematisch ist. Die Abkürzungen sind aufgelöst. «Jungf.» bzw. «Jungf.en» gilt als «Jungfrau». «Idem» bzw. «id.» habe ich konsequent mit »dasselbe« (nicht «derselbe») übersetzt, um so anzudeuten, dass es sich wohl um denselben Namen handelt, keineswegs zwingend aber um dasselbe Individuum<sup>1</sup>. Der Ausdruck «ledig» dürfte sich auf das jeweilige Haus beziehen und wäre dann mit «leer, leerstehend» zu übersetzen<sup>2</sup>.

5. Die in der Legende genannten Personennamen und Berufe werden am Schluss in zwei Registern ausgewiesen.

<sup>1</sup> Vgl. z.B. Nachbarschaft Dorf Hausnummern 3 und 4.

<sup>2</sup> Vgl. Nachbarschaft Altstadt Obergasse Hausnummer 37.



## OBRIGKEITLICHE GEBÄUDE

<b>A</b>	St. Oswaldskirche
<b>B</b>	«Cappellen» [=Liebfrauenkapelle]
<b>C</b>	Kapuzinerkoster <sup>1</sup>
<b>D</b>	Rathaus
<b>E</b>	Schulhaus
<b>F</b>	Kornhaus
<b>G</b>	Kaufhaus
<b>H</b>	Spital
<b>I</b>	Metzg
<b>K</b>	Werkhütte

<sup>1</sup> Im Original stand zuerst «Capuciner kirch»; «kirch» wurde gestrichen und dafür «Closter» angefügt. Vgl. Anmerkung 3.

<sup>2</sup> Zuerst stand bei der Signatur M «kalchhütten»; gestrichen und durch «Pfrundhäuser» ersetzt. Die Kalkhütte erscheint unter der Signatur N.

<sup>3</sup> Im Reinplan gehört die Signatur P zum Zollhaus. Im Original der Plan-Legende folgt nach P die Signatur «Q Capucinerkloster»; alles gestrichen. Vgl. Anmerkung 1.

<sup>4</sup> Im Reinplan hat dieses Häuslein die Signatur Q.

<sup>5</sup> Im Reinplan hat dieses Häuslein die Signatur R.

<sup>6</sup> Im Reinplan hat das Susthaus (= Lagergebäude für Kaufmannswaren) die Signatur U.

<b>L</b>	Pfarrhof
<b>M</b>	Pfrundhäuser <sup>2</sup>
<b>N</b>	Kalkhütte
<b>O</b>	Zimmerhütte
<b>P</b>	Münz <sup>3</sup>
<b>R</b> <sup>4</sup>	Baarertor-Wächterhäuslein und Garten
<b>S</b> <sup>5</sup>	Oberwilerstor-Wächterhäuslein
<b>[T]</b> <sup>6</sup>	Susthaus <sup>7</sup>
<b>V</b> <sup>8</sup>	Zeughaus <sup>9</sup>
<b>W</b> <sup>10</sup>	Lugghaus <sup>11</sup>

<sup>7</sup> In dieser Liste der obrigkeitlichen Gebäude fehlt die Angabe «T Susthaus»; sie erscheint aber in der Legende zur Nachbarschaft Altstadt Untergasse.

<sup>8</sup> Im Reinplan hat das Zeughaus die Signatur S, in der Legende zur Nachbarschaft Dorf die Nummer 22.

<sup>9</sup> Von anderer Hand; Landtwing führte dieses Gebäude unter den Stadtmauern und Kriegsgebäuden als Nr. 22 auf.

<sup>10</sup> Im Reinplan hat das Lugghaus die Signatur T.

<sup>11</sup> Von anderer Hand; Landtwing führte dieses Gebäude unter den Stadtmauern und Kriegsgebäuden als Nr. 23 auf. Die Wortbedeutung von Lugghaus ist unklar; vgl. Schweizerisches Idiotikon Bd. 2, Spalte 1716 bzw. 1047.

## STADTMAUERN UND KRIEGSGEBÄUDE

<b>1</b>	Schänzlein am See
<b>2</b>	Salzbüchsleinturm <sup>1</sup>
<b>3</b>	Baarertorturm
<b>4</b>	Schwefelturm
<b>5</b>	Kapuzinerturm
<b>6</b>	Löberntorturm
<b>7</b>	«Huler» Pulverturm <sup>2</sup>
<b>8</b>	Mühletor
<b>9</b>	Hofturm
<b>10</b>	Schutzgatter
<b>11</b>	St. Michaelstor
<b>12</b>	Gross-Pulverturm

<b>13</b>	Oberwilerorturm
<b>14</b>	der Leist [=Landungsstelle] <sup>3</sup>
<b>15</b>	«neu projechtie[r]te Einfassung der statt an dem See» <sup>4</sup>
<b>16</b> <sup>5</sup>	der Hirsacher
<b>17</b> <sup>6</sup>	grosse Schifflände
<b>18</b> <sup>7</sup>	kleine Schifflände
<b>20/21</b> <sup>8</sup>	Kapuzinerbatterien [=Geschützstellung]
<b>24</b> <sup>9</sup>	Schatzturm
<b>25</b> <sup>10</sup>	Zeitturm
<b>26</b> <sup>11</sup>	Keibenturm

<sup>1</sup> Original, Hand L: Zwischen die Nummern 2 und 3 wurde nachträglich eingeschoben «19 Torwächterhäuslein und Garten», in der Folge aber wieder gestrichen.

<sup>2</sup> Zum Verständnis vgl. Peter Ott, Örtlichkeitsnamen in der älteren Stadt Zug, in: Zuger Neujahrsblatt 1983, S. 47 (Nr. 4.2.6).

<sup>3</sup> Schweizerisches Idiotikon Bd. 3, Spalte 1469.

<sup>4</sup> Original, Hand L: Zuerst stand neben der Nr. 15 die Bezeichnung «Seelücke», während die Einfassung der Stadt am See als 16–18 nummeriert war. Beides gestrichen. Das Projekt einer neuen Stadteinlassung unten am See, das den Verlauf der Uferlinie erheblich verändert hätte, ist auf dem Landtwingischen Aufnahmenplan (Abb. 2) in gelber Farbe eingezzeichnet. Dieses Projekt war bisher unbekannt und wurde auch nie realisiert.

<sup>5</sup> Im Reinplan hat der Hirsacher die Nr. 15.

<sup>6</sup> Im Reinplan hat die grosse Schifflände die Nr. 16.

<sup>7</sup> Im Reinplan hat die kleine Schifflände die Nr. 17.

<sup>8</sup> «Nr. 19 Baarer... [Rest des Wortes unleserlich]» ist als Ganzes gestrichen. Im Reinplan haben die Kapuzinerbatterien die Nr. 18.

<sup>9</sup> Die Nummern 22 Zeughaus und 23 Lugghaus sind gestrichen und von anderer Hand als Signaturen V und W in die Liste der obrigkeitlichen Gebäude eingefügt. Der Schatzturm hat im Reinplan die Nr. 19.

<sup>10</sup> Im Reinplan hat der Zeitturm die Nr. 20.

<sup>11</sup> Im Reinplan hat der Keibenturm die Nr. 21.



Abb. 7  
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71.

## NACHBARSCHAFT WEINMARKT

1	Bossard	Kronenwirtshaus
2	Iten	Krämer
3	Schell	Buchdrucker
4	Müller	Färber
5	Hediger	Gerber
6	Brandenberg	Schneider
7	Letter	Apotheker
8	Wickart	Krämer
9	Speck	Widderwirtshaus
10	Moos	Buchbinder
11	Keiser	Schlosser
12	Suter	Weissgerber
13	Platzmühle-Schütte [=Getreidespeicher] <sup>1</sup>	
14	Platzmühle	
15	Sidler	Rössliwirt
16	Elsener	Schneider [?] <sup>2</sup>
17	Müller	Eisenhändler
18	Weber	Hutmacher
19	<u>Bengg<sup>3</sup></u>	
20	Spillmann	Silberschmied <sup>4</sup>
21	Keiser	Zinngiesser
22	Hiltisperger	Kupferstecher
23	Kolin	Seidenherr [= Seidenverlags- händler]

24	Muos	Salzhändler
25	Landtwing	Stadtschreiber
26	Waller	«Hirtzenwirth» [= Hirschenwirt]
27	Stadlin	Tischler
28	Schell	Schneider
29	Suter	Bauer
30	Menteler	Strumpfweber
31	Hess	«Schärer» [= Barbier, Wundarzt]
32	Keiser	Malerin [?]
33	Luthiger	Bauer
34	Keiser <sup>5</sup>	Schuhmacher
35	Bluntschi	Buchdrucker
36	Schwerzmann	Löwenwirt <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Schweizerisches Idiotikon Bd. 8, Spalte 1577f.

<sup>2</sup> Original, Hand L: «dägen schmid»; das erste Wort ist durchgestrichen und beim zweiten Wort ist am Ende von anderer Hand «er» beigefügt: «schmider» = Schneider?

<sup>3</sup> Original, Hand L: Spillmann, Metzger; beides durchgestrichen und über Spillmann von anderer Hand: Bengg.

<sup>4</sup> Original, Hand L: Letter, Apotheker; beides durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Spillmann, Silberschmied.

<sup>5</sup> Original, Hand L: Landtwing; durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Keiser.

<sup>6</sup> Das Ganze im Original von anderer Hand.



Abb. 8  
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71.

## NACHBARSCHAFT SCHWEINMARKT

1	Schumacher	Torwächter <sup>1</sup>	25	Bossard	Buchdrucker
2	Moos	Bäcker	26	Weber	Schneider
3	Bengg	Pastetenbäcker	27	Bossard	Bildhauer
4	Bluntschi	Schlosser	28	Speck	Küfer
5	Blüler	Gürtler	29	Brandenberg	Metzger
6	Aklin	Tischler	30	Brandenbergs Stall	
7	Utiger	Kupferschmied	31	Weber	Schleifer
8	Müller	Apotheker	32	Landtwing	Priester
9	Weiss	Hutmacher	33	Landtwing	Leinenweber
10	Werder	... <sup>2</sup>	34	Suter <sup>6</sup>	Bäcker
11	Luthiger	Schneider	35	Landtwing	Messerschmied
12	Aklin	... <sup>3</sup>	36	Sidler	Schuhmacher
13	Hess	Dachdecker	37	Weber	Perückenmacher, «Paradis»
14	<u>Brandenberg</u>	<u>Schuhmacher<sup>4</sup></u>	38	Brandenberg, «Höll»	Metzger
15	Bossard	Glaser <sup>5</sup>	39	Herster	Schuhmacher
16	Frikart	Bote	40	Hiltisperger	...
17	Frei	Eisenhändler	41	Brandenberg	«mägdlin»
18	Aklin	Nagler	42	Hess	[= Dienstmagd?]?
19	Weber	Kupferschmied	43	Wickart	Jungfrau
20	Elsener	Messerschmied	44	Stadtschreibers	Näherin
21	Keiser	Uhrmacher	45	Gartenhäuschen	
22	Landtwing	Bäcker		Iten	Schmied
23	Bossard	Bäcker			
24	Brandenberg	Leinenweber			

46	Menteler	Maler
47	Waschhäuslein am See	
51	«gerwehr» [=Gerber]	
48	Landtwing «hooff»	«Capit.» [=Hauptmann]
49	Suter	Rössler [=Fuhrmann?]⁸
50	Suter⁹	Wirt

<sup>1</sup> Original, Hand L: Unter der Rubrik Nachnamen steht «thor-wächter» und unter der Rubrik Beruf etc. «schumacher». Ich nehme eine Verwechslung an.

<sup>2</sup> Kopie Wickart 1890 nennt als Beruf «Gerber».

<sup>3</sup> Kopie Wickart 1890 nennt als Beruf «Schlosser».

<sup>4</sup> Original, Hand L: Wellstein, Büchsenschmied; beides durchgestrichen und darunter von anderer Hand: Brandenberg, Schuhmacher.

<sup>5</sup> Original, Hand L: Weber, Schneider (beides durchgestrichen) und darunter Bossard, Glaser; die Namen Weber und Bossard sind mit einer geschweiften Klammer zusammengefasst.

<sup>6</sup> Original, Hand L: Keiser; durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Suter.

<sup>7</sup> Möglich wäre auch die Bedeutung «Mädchen, Jungfrau». Vgl. Schweizerisches Idiotikon Bd. 4, Spalte 117.

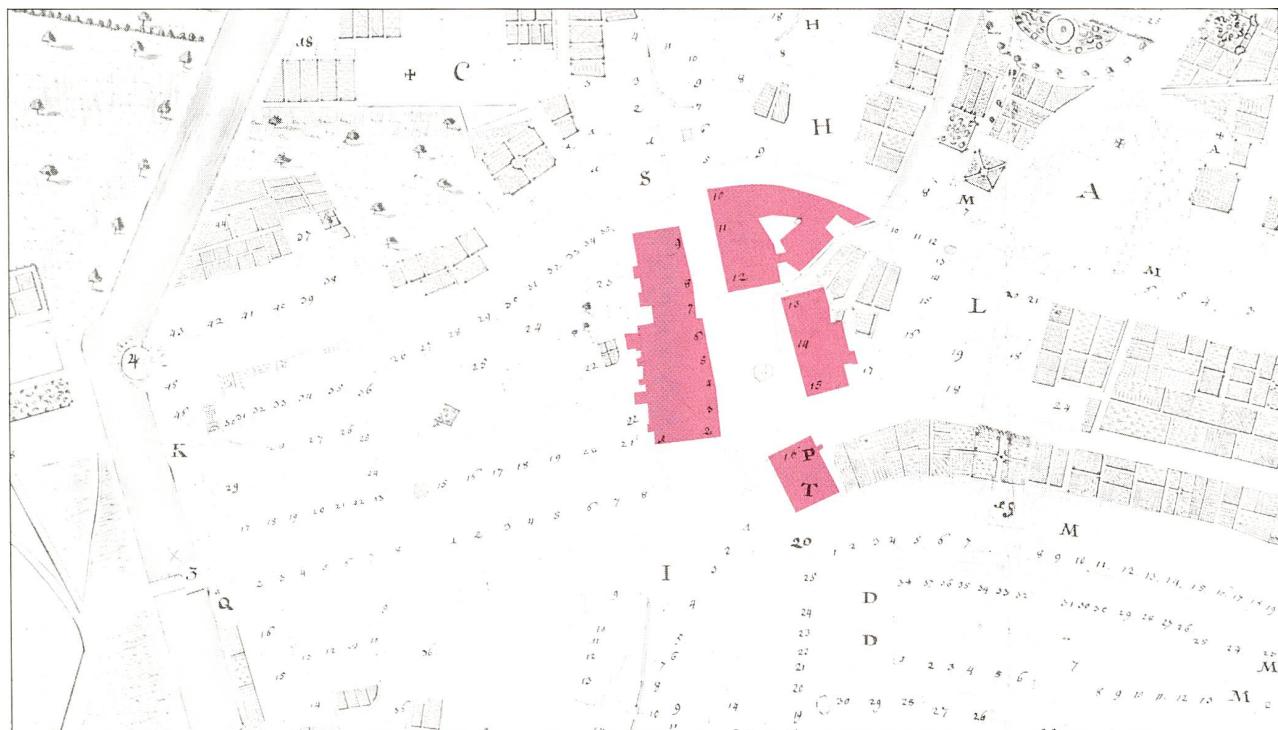
<sup>8</sup> Rössler: einer, der (Miet-)Pferde hält; Fuhrmann, Lohnkutscher, eventuell auch berittener Amtsdiener, u.a. zur Begleitung von Magistratspersonen. Schweizerisches Idiotikon Bd. 6, Spalte 1441ff, 1680ff.

<sup>9</sup> Original, Hand L: Brandenberg; durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Suter.

## NACHBARSCHAFT LINDEN

1	Aklin	Schneider	9	Hegglin	alt Landschreiber
2	Weiss	«Capit.» [=Hauptmann]	10	Speck	Maler
3	dasselbe		11	Weber	Tischler
4	Stadler	Lindenwirt	12	Bossard	Ochsenwirt
5	Moos	Schneider	13	Elsener	Degenschmied
6	Stadlin	Witwe	14	Sidler	Priester
7	Blüler	Bäcker	15	Kolin	Priester
8	Bluntschi	«Schärer» [=Barbier, Wundarzt]	16	Brandenberg	Zollhaus

Abb. 9  
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71.



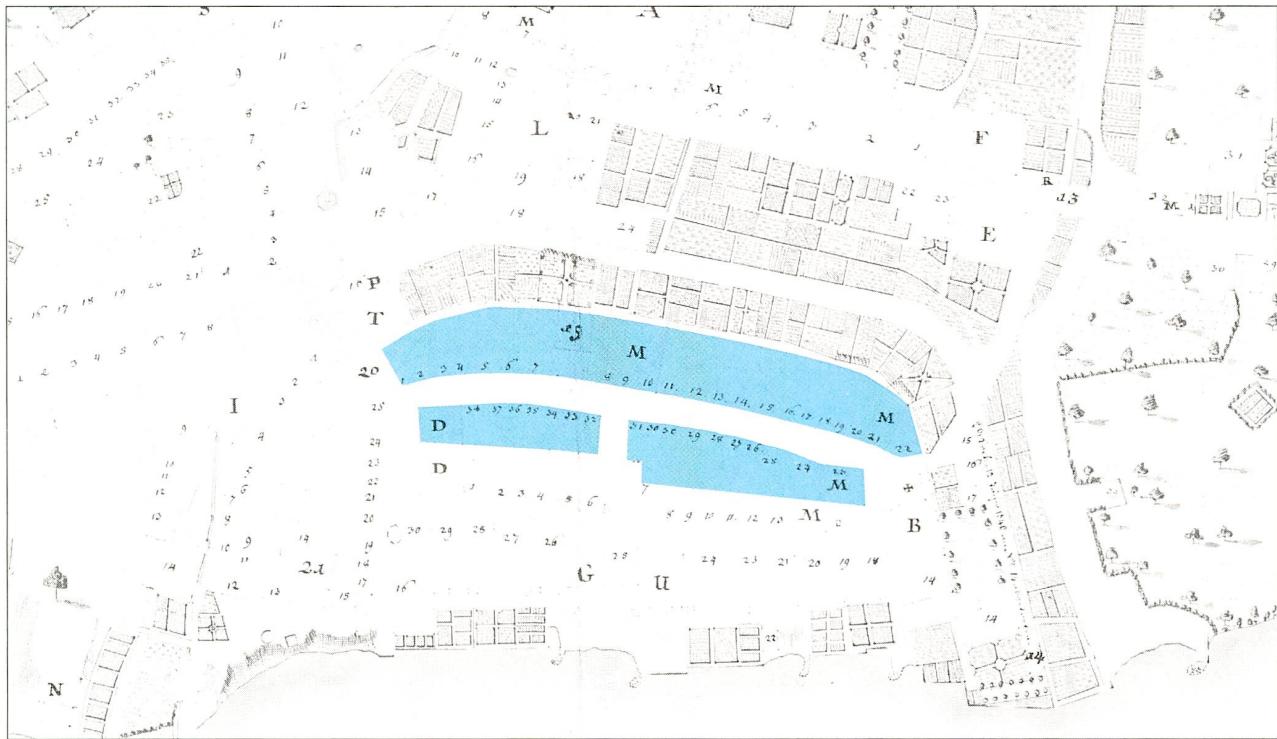


Abb. 10

Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signatur 19 erscheint in der Landtwing-Legende als 24.

### NACHBARSCHAFT ALTSTADT OBERGASSE

1	Moos	Goldschmied	24	Twer[en]bold	ledig
2	Spillmann	Metzger	25	Keiserin	Witwe
3	Stadler	Fischer	26	Luthigerin	Witwe
4	Kloter	Student	27	Brandenberg	Schneider
5	Steimann	Schlosser	28	Weberin	Näherin
6	Brandenberg	Schneider	29	Spillmann	Schleifer
7	Schwerzmann	Bauer, Salzhändler	30	Bossard	<u>Strumpfweber</u> <sup>5</sup>
24 <sup>1</sup>	Ankenhaus und Schatzturm		31	Stadlin	Jungfrau
8	Richener	Priester	32	Weiss	Hutmacher
9	Bossard	Sechser [= Priester] <sup>2</sup>	33	Keiser	Maurer
10	Hess	Sechser [= Priester] <sup>2</sup>	34	Brandenberg	Schneider
11	Weiss	Bauer	35	Uster	Schneider
12	Brandenberg	Schuhmacher	36	Stocklin	alt Läufer
13	Weiss	Bauer	37	...	ledig
14	Sidler	Offizier	38	Aklin	Rufwächter
15	Keiser	Witwe	D	Rathaus	
16	Bengg	Pastetenbäcker			
17	Keiser	Schneider			
18	Brandenberg	Bauer, Holzhacker			
19	Keiser	Sigrist der			
		Liebfrauenkapelle			
20	Brandenberg	Jungfrau			
21	Keiser	Priester			
22	Keiser	alt Kapellensigrist <sup>3</sup>			
23	Müller	Schulherr [= Lehrer] <sup>4</sup>			

<sup>1</sup> Im Reinplan hat dieses Gebäude die Signatur 19.

<sup>2</sup> Zur Erklärung vgl. Schweizerisches Idiotikon Bd. 7, Spalte 240.

<sup>3</sup> Betrifft ebenfalls die Liebfrauenkapelle.

<sup>4</sup> Geistlicher, der als deutscher Schulmeister (Primarlehrer) unterrichtete. Vgl. Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, Stans 1952, S. 60f, 329.

<sup>5</sup> Original, Hand L: «Bossartin, Ledig»; «in» und «ledig» sind durchgestrichen; über letzterem steht von anderer Hand: Strumpfweber.



Abb. 11  
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signatur U erscheint in der Landtwing-Legende als T.

### NACHBARSCHAFT ALTSTADT UNTERGASSE

1	Hediger	Goldschmied	22	Waschhäuslein	
2	Weber	Hutmacher	23	Hegglin	Uhrmacher
3	Landtwing	Kleinuhrenmacher	24	Keiser	Schneider
4	Landtwing	Grossuhrenmacher	T <sup>4</sup>	Susthaus	
5	Suter	Schuhmacher	25	Elsener	«Dräher» [=Drechsler]
6	Brandenberg	Maler	G	Kaufhaus	
7	Wickart	Sonnenwirt	26	Werderin	Witwe
8	Brandenberg	Fischer	27	Frei	Färber
9	Bossard	Tischler	28	Hess	Bäcker
10	Moos	Schiffmann	29	Keiserin	Jungfrau
11	Bossard <sup>1</sup>	Metzger	30	Keiser	Zinngiesser <sup>5</sup>
12	Freimann	Schuhmacher			
13	Landtwing	Kürschner			
M	Schulhaus Provisor <sup>2</sup>				
B	«Cappellen» [= Liebfrauenkapelle]				
14	Brandenberg	Lochwirt			
15	Benggin <sup>3</sup>	Maurer [?]			
16	Usterin <sup>3</sup>				
17	Waschhäuslein				
18	Moos	Schiffmann			
19	Brandenberg	Büchsenmacher			
20	Brandenberg	Harschier [Landjäger, Polizist]			
21	Luthiger	Taubenwirt			

<sup>1</sup> Der Name Bossard ist gestrichelt unterstrichen. Streichung?

<sup>2</sup> Betr. die Lehraufgaben des Provisors vgl. Albert Iten, Tugium sacrum Bd. 1, Stans 1952, S. 62f.

<sup>3</sup> Original, Hand L: Büttlerin, ledig [beides durchgestrichen und von anderer Hand über Büttlerin:] Usterin; 16 Benggin, Maurer. Eine gestrichelte Linie führt von der Zahl 15 zum Text bei Nr. 16 bzw. von der Zahl 16 zum Text bei Nr. 15.

<sup>4</sup> Im Reinplan hat dieses Haus die Signatur U.

<sup>5</sup> Die 1890 hergestellte Wickart-Kopie des Landtwingplanes führt die Legende auch noch für eine Anzahl Vorstadt-Häuser weiter: «1 Brandenberg, Barbier; 2 Weber, Strumpfweber; 3 Brandenberg, Steinmetz; 4 Moos, Maler; 5 derselbe; 6 Brandenberg, Bäcker; 7 derselbe; 8 derselbe; 9 Stadler, F.; 10 Weber, Drechsler; 11 Uttinger, Tischler; 12 derselbe; etc. etc.» Wir kennen Wickarts Vorlage nicht. In den Landtwing-Plänen sind die Häuser der Nachbarschaft Vorstadt nicht nummeriert.

## NACHBARSCHAFT FISCHMARKT ODER GRABEN

I	Metzg		23	Stadler	Fischer <sup>6</sup>
1	Hediger	ledig	24	Elsener	Kürschner
2	Hediger	Weinhändler	25	Keiserin	«Jubelierin»
3	Stadler	Schneider			[= Juwelierin] <sup>7</sup>
4	<u>Landtwing</u>	Läufer <sup>1</sup>	25 <sup>8</sup>	Zeitturm	
5	Moos	Schuhmacher <sup>2</sup>			
6	Uster	Glaser			
7	Hess	Schreiber			
8	Luthigerin	Witwe			
9	Utiger	...			
10	Spillmann	Kaminfeger <sup>3</sup>			
11	Clausener	Fischer <sup>3</sup>			
12	Keiser	Kupferschmied			
13	Weber	Rotgerber			
14	Bossard	Tischler			
26 <sup>4</sup>	Keibenturm	Schneider			
15	Elsener	Hechtwirtshaus			
16	Schell	Schuhmacher			
17	Schell	Fischer			
18	Stadler	Fischer			
19	dasselbe	Wirtin			
20	Utigerin	Bauer, <u>Obervogt</u> <sup>5</sup>			
21	Luthiger	Goldschmied			
22	Brandenberg				

<sup>1</sup> Original, Hand L: 4 Moos, Schuhmacher. Moos ist durchgestrichen; eine andere Hand hat Landtwing darübergeschrieben und eine gestrichelte Linie zur Berufsbezeichnung von Nr. 5 (Läufer) gezogen.

<sup>2</sup> Original, Hand L: 5 Landtwing, Läufer. Landtwing ist durchgestrichen; eine andere Hand hat Moos darübergeschrieben und eine gestrichelte Linie zur Berufsbezeichnung von Nr. 4 (Schuhmacher) gezogen.

<sup>3</sup> Original, Hand L: 10 Clausener, Fischer; 11 Spillmann, Kaminfeger. Eine gestrichelte Linie führt von der Zahl 10 zum Text bei Nr. 11 bzw. von der Zahl 11 zum Text bei Nr. 10.

<sup>4</sup> Original, Hand L: 36. Sicher verschrieben für 26. Im Reinplan hat dieser Turm die Signatur 21.

<sup>5</sup> Zusatz von anderer Hand.

<sup>6</sup> Original, Hand L: Weber, alt Grossweibel; beides durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Stadler, Fischer.

<sup>7</sup> Schweizerisches Idiotikon Bd. 3, Spalte 5.

<sup>8</sup> Im Reinplan hat dieser Turm die Signatur 20.

Abb. 12

Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signaturen 20 und 21 erscheinen in der Landtwing-Legende als 25 und 26.



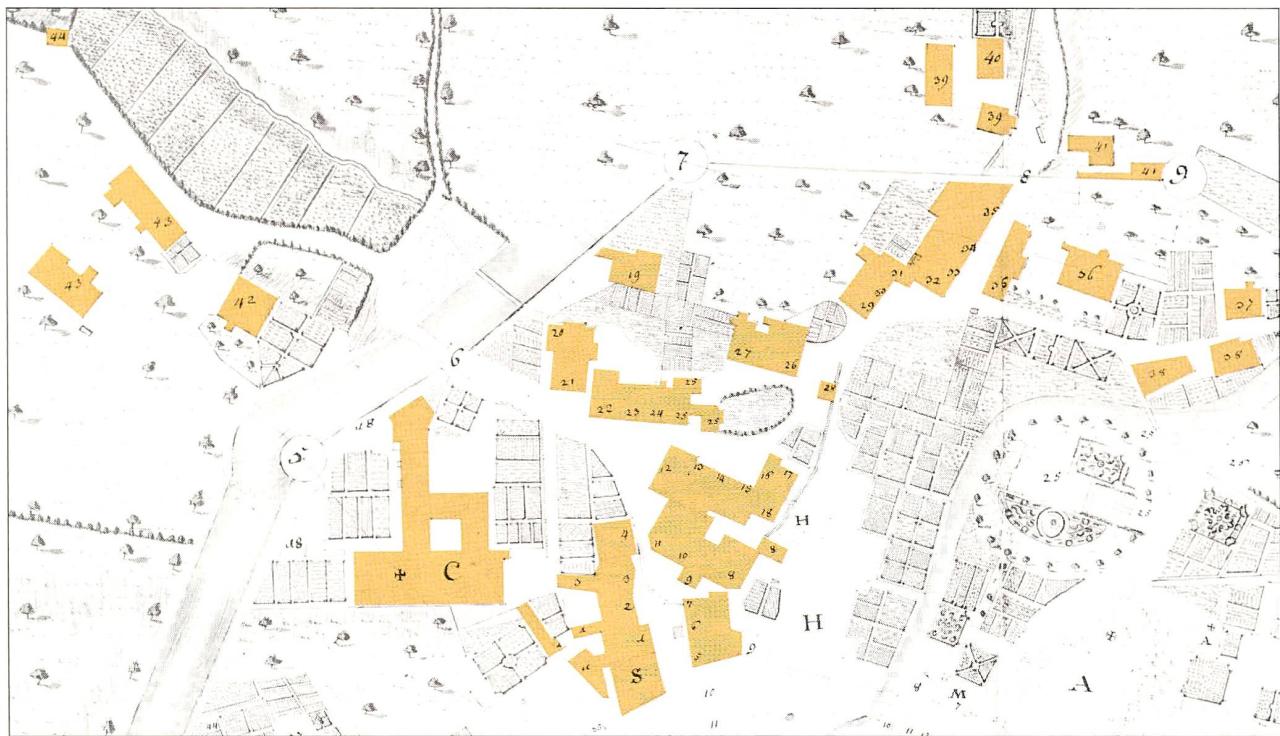


Abb. 13  
Ausschnitt aus dem Reinplan von 1770/71. Die Signatur S erscheint in der Landtwing-Legende als 22.

## NACHBARSCHAFT DORF

<b>22<sup>1</sup></b>	Zeughaus	16	Brandenbergin	...
1	Roos	17	Bossard	Metzger
	«Capitalist» [= Rentner, Privatier]	18	Moos	Schuhmacher
2	Stocklin	19	Aklin	Leinenweberin
3	Roos	20	Aklin	Nagler
	«Capitist» [!] [= Rentner, Privatier]	21	Bossard	«musicus» [?]
4	dasselbe	22	Wickartin	...
<b>C</b>	Kapuziner	23	Bossard	Schuhmacher
5	Bossard	24	Waller	Hochwächter
	«Capit.» [= Hauptmann]	25	Bütlér	Rotgerber
6	Keiser	26	Keiser	Schlosser
7	Keiser	27	dasselbe	
8	Utiger	28	Waschhäuslein	
9	Stadlin	29	Kost	Zimmermann
	Zimmermann/ Werkmeister	30	Bossard	Wächter
10	Aklin	31	Bossard	Mühle
11	Weber	32	Herster	Schuhmacher
12	Stadlin	33	dasselbe	
13	Steimann	34	Landtwing	Bäcker
14	Keiser	35	Keiser	Mühle
15	Düggelin	36	Keiser «hooff» <sup>4</sup>	
	Zeinenmacher <sup>3</sup>	37	Waller	Bote
	Schneider	38	Düggelin	Tischler

39	Stadlin	Müller, ausserhalb der Stadt
40	Düggelin	Tischler, ausserhalb der Stadt
41	<u>Brandenberg</u> <sup>5</sup>	ausserhalb der Stadt
42	Müller, alt Löbernhaus	Bleicher
43	Bucher, neu Löbernhaus	Bauer
44	Bossard, «kleinheitüsel»	Bäcker

<sup>1</sup> Im Reinplan hat dieses Gebäude die Signatur S.

<sup>2</sup> Original, Hand L: «...weis priester». Der Wortanfang ist unleserlich.

<sup>3</sup> Original, Hand L: In der zweiten Rubrik (Beruf etc.) steht «ganterrin» [?]; dieses Wort ist durchgestrichen; daneben und darüber von anderer Hand: Keiser, Zeinenmacher.

<sup>4</sup> Original, Hand L: «Utiger hooff officers»; «Utiger» und «officers» ist unterstrichen (also gestrichen); über Utiger steht von anderer Hand: Keiser.

<sup>5</sup> Original, Hand L: Schell, Bauer; beides gestrichelt unterstrichen (also gestrichen); über Schell steht von anderer Hand: Brandenberg.

## NACHBARSCHAFT ST. OSWALDSGASSE

1	Bütler	Maler
2	Brandenberg	Witwe
3	Keiser	Witwe
4	Landwing	Unterweibel
5	Landwing	Offizier
6	Sechser-Pfrundhaus	
A	St. Oswaldskirche	
7	dasselbe [wie 6]	
8	Zurlauben-Pfrundhaus	
H	Spital	
9	Moos	Schuhmacher
10	Zurlauben	Jungfrau
11	<u>Moos</u>	<u>Taglöhner</u> <sup>1</sup>
12	Bluntschi	Jungfrau
13	Müller	Sigrist bei St. Oswald
14	Bossard	Jungfrau
15	Muos	Maler
16	Bossard	Bäcker
17	Hediger	Maler
18	Utiger beim Schwert	«officiers»
19	Bütler beim Schwert	Scherer [= Barbier, Wundarzt]
L	Pfarrhof	
20	Brandenberg	Seifensieder
21	Bossard	Strumpfweber
22	<u>Aklin</u>	<u>Witwe</u> <sup>2</sup>
23	Schell	Priester
E	Schulhaus	
24	Brandenberg	Strumpfweber
25	Kolin, die Burg	Pannerherr
26	Schönbrunner	Doktor

### Ausserhalb der Stadt:

27	Zurlauben im Hof <sup>3</sup>	
28	Brandenberg	Bauer
29	Moosin	«klüderlin» <sup>4</sup>
30	Schell	Schreiner
31	Keiser	«Capit.» [= Hauptmann]
32	Aklin	«Pfrunder» [= Pfrundherr] <sup>5</sup>
33	<u>Bossard</u>	«Hünerheini» <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Original, Hand L: Bossard, Bäckerknecht; beides durchgestrichen und darüber von anderer Hand: Moos, Taglöhner.

<sup>2</sup> Original, Hand L: Aklin, Witwe; beides durchgestrichen und darunter von anderer Hand: Bluntschi, Bildhauer; beides wiederum durchgestrichen und daneben von gleicher Hand: Aklin, Witwe.

<sup>3</sup> Original, Hand L: Nach der Nummer 27 folgen: 28 Keiser, burgerliche Ziegelhütte; 29 Bossard, Zoller an der Reuss; 30 Klosterfrauenhöflein. Diese drei Nummern sind durchgestrichen und der dazugehörige Text gestrichelt unterstrichen (also auch gestrichen). Neben die bei der Hand L folgenden Nummern 31–35 hat eine andere Hand die Zahlen 28–32 geschrieben. Die Nummer 33 samt dem dazugehörigen Text stammt ganz von dieser Hand.

<sup>4</sup> Offenbar ein Örtlichkeitsname; vgl. z.B. die grosse Übersichtskarte über die Stadt Zug und ihre Vogteien (Landwing und Clausner 1770/71), die im Zuger Rathaus hängt; auf ihr ist dieser Name ebenfalls eingetragen. Die Bedeutung ist unklar.

<sup>5</sup> Kaplan der Rosenkranzpföründe. Vgl. Albert Iten, Tugium sacram Bd. 1, Stans 1952, S. 52f., 140.

<sup>6</sup> Zur Hand siehe Anm. 3. Hühnerheini ist ein Örtlichkeitsname; vgl. Viktor Luthiger, Die Nachbarschaft St. Oswald in Zug, in: Zuger Kalender 90/1945, S. 51; ferner Staatsarchiv Zug, Hypothekenbuch 3, fol. 101 v (1698: Haus und Heimwesen, «hünerheini genannt»). Die Bedeutung ist unklar.

Abb. 14  
Ausschnitte aus dem Reinplan von 1770/71.



## REGISTER

Das nachstehende Register erschliesst nur die Personennamen und Berufe, die in der Plan-Legende vorkommen, dort aber alle, also auch die gestrichenen. Verwiesen wird auf die Nachbarschaften bzw. Hausnummern; «<sup>Anm.</sup>» bedeutet, dass der entsprechende Eintrag in der Fussnote zu dieser Hausnummer enthalten ist.

\* = Berufsangabe aus der Wickartschen Plankopie von 1890. Nicht registriert wurden hingegen Wickarts Angaben zur Vorstadt (sie sind enthalten

in Anmerkung 5 zur Nachbarschaft Altstadt Untergasse).

Das Berufsregister nennt auch die Witwen und Jungfrauen; im übrigen sind die Frauen nicht besonders gekennzeichnet: «Werderin» zum Beispiel erscheint als Werder, der Beruf «Leinenweberin» als Leinenweber.

Örtlichkeitsnamen (z.B. Hühnerheini) und unterscheidende Herkunftsmerkmale (z.B. «im Hof», «beim Schwert» usw.) sind nicht aufgenommen.

## NAMENREGISTER

Name	Nachbarschaft	Name	Nachbarschaft
Aklin, Leinenweber	Dorf 19	Bossard, Metzger	Dorf 17
Aklin, Nagler	Dorf 10	Bossard, Metzger	Untergasse 11
Aklin, Nagler	Dorf 20	Bossard, Müller	Dorf 31
Aklin, Nagler	Schweinmarkt 18	Bossard, Musiker	Dorf 21
Aklin, Priester (Pfrundherr)	Oswaldsgasse 32	Bossard, Offizier	Dorf 5
Aklin, Schlosser*	Schweinmarkt 12	Bossard, Priester (Sechser)	Obergasse 9
Aklin, Schneider	Linden 1	Bossard, Schuhmacher	Dorf 23
Aklin, Tischler	Schweinmarkt 6	Bossard, Strumpfweber	Obergasse 30
Aklin, Wächter	Obergasse 38	Bossard, Strumpfweber	Oswaldsgasse 21
Aklin, Witwe	Oswaldsgasse 22	Bossard, Tischler	Fischmarkt 14
Bengg	Weinmarkt 19	Bossard, Tischler	Untergasse 9
Bengg, Maurer	Untergasse 15	Bossard, Wächter	Dorf 30
Bengg, Pastetenbäcker	Obergasse 16	Bossard, Wirt (Krone)	Weinmarkt 1
Bengg, Pastetenbäcker	Schweinmarkt 3	Bossard, Wirt (Ochsen)	Linden 12
Blüler, Bäcker	Linden 7	Bossard, Zoller	Oswaldsgasse <sup>Anm.</sup> 3
Blüler, Gürtler	Schweinmarkt 5	Brandenberg	Dorf 16
Bluntschi, Bildhauer	Oswaldsgasse 22 <sup>Anm.</sup>	Brandenberg	Dorf 41
Bluntschi, Buchdrucker	Weinmarkt 35	Brandenberg, Bauer	Oswaldsgasse 28
Bluntschi, Jungfrau	Oswaldsgasse 12	Brandenberg, Bauer, Holzhacker	Obergasse 8
Bluntschi, Scherer	Linden 8	Brandenberg, Büchesnacher	Untergasse 19
Bluntschi, Schlosser	Schweinmarkt 4	Brandenberg, Fischer	Untergasse 8
Bossard	Obergasse 30 <sup>Anm.</sup>	Brandenberg, Goldschmied	Fischmarkt 22
Bossard	Oswaldsgasse 33	Brandenberg, Harschier	Untergasse 20
Bossard, Bäcker	Dorf 44	Brandenberg, Jungfrau	Obergasse 20
Bossard, Bäcker	Oswaldsgasse 16	Brandenberg, Leinenweber	Schweinmarkt 24
Bossard, Bäcker	Schweinmarkt 23	Brandenberg, Magd	Schweinmarkt 41
Bossard, Bäckerknecht	Oswaldsgasse 11 <sup>Anm.</sup>	Brandenberg, Maler	Untergasse 6
Bossard, Bildhauer	Schweinmarkt 27	Brandenberg, Metzger	Schweinmarkt 29
Bossard, Buchdrucker	Schweinmarkt 25	Brandenberg, Metzger	Schweinmarkt 38
Bossard, Glaser	Schweinmarkt 15	Brandenberg, Schneider	Obergasse 6
Bossard, Jungfrau	Oswaldsgasse 14		

Name	Nachbarschaft	Name	Nachbarschaft
Brandenberg, Schneider	Obergasse 27	Iten, Krämer	Weinmarkt 2
Brandenberg, Schneider	Obergasse 34	Iten, Schmied	Schweinmarkt 45
Brandenberg, Schneider	Weinmarkt 6		
Brandenberg, Schuhmacher	Obergasse 12	Keiser	Dorf 27
Brandenberg, Schuhmacher	Schweinmarkt 14	Keiser	Dorf 36
Brandenberg, Seifensieder	Oswaldsgasse 20	Keiser, Bäcker	Schweinmarkt 34 Anm.
Brandenberg, Strumpfweber	Oswaldsgasse 24	Keiser, Jungfrau	Untergasse 29
Brandenberg, Wirt	Schweinmarkt 50 Anm.	Keiser, Juwelierin	Fischmarkt 25
Brandenberg, Wirt (Loch)	Untergasse 14	Keiser, Kupferschmied	Fischmarkt 12
Brandenberg, Witwe	Oswaldsgasse 2	Keiser, Maler	Weinmarkt 32
Brandenberg, Zoller	Linden 16	Keiser, Maurer	Obergasse 33
Bucher, Bauer	Dorf 43	Keiser, Müller	Dorf 35
Bütler	Untergasse 15 Anm.	Keiser, Offizier	Oswaldsgasse 31
Bütler, Maler	Oswaldsgasse 1	Keiser, Perückenmacher	Dorf 7
Bütler, Rotgerber	Dorf 25	Keiser, Priester	Dorf 6
Bütler, Scherer	Oswaldsgasse 19	Keiser, Priester	Obergasse 21
Clausener, Fischer	Fischmarkt 11	Keiser, Schlosser	Dorf 26
Düggelin, Schneider	Dorf 15	Keiser, Schlosser	Weinmarkt 11
Düggelin, Tischler	Dorf 38	Keiser, Schneider	Obergasse 17
Düggelin, Tischler	Dorf 40	Keiser, Schneider	Untergasse 24
Elsener, Degenschmied	Linden 13	Keiser, Schuhmacher	Weinmarkt 34
Elsener, Degenschmied	Weinmarkt 16 Anm.	Keiser, Sigrist (Kapelle)	Obergasse 19
Elsener, Drechsler	Untergasse 25	Keiser, Sigrist alt (Kapelle)	Obergasse 22
Elsener, Kürschner	Fischmarkt 24	Keiser, Uhrmacher	Schweinmarkt 21
Elsener, Messerschmied	Schweinmarkt 20	Keiser, Witwe	Obergasse 15
Elsener, Schneider	Fischmarkt 15	Keiser, Witwe	Obergasse 25
Elsener, Schneider	Weinmarkt 16	Keiser, Witwe	Oswaldsgasse 3
Frei, Eisenhändler	Schweinmarkt 17	Keiser, Zeinenmacher	Dorf 14
Frei, Färber	Untergasse 27	Keiser, Ziegler	Oswaldsgasse Anm. 3
Freimann, Schuhmacher	Untergasse 12	Keiser, Zinngiesser	Untergasse 30
Frikart, Bote	Schweinmarkt 16	Keiser, Zinngiesser	Weinmarkt 21
Hediger	Fischmarkt 1	Kloter, Student	Obergasse 4
Hediger, Gerber	Weinmarkt 5	Kolin, Pannerherr	Oswaldsgasse 25
Hediger, Goldschmied	Untergasse 1	Kolin, Priester	Linden 15
Hediger, Maler	Oswaldsgasse 17	Kolin, Seidenherr	Weinmarkt 23
Hediger, Weinhändler	Fischmarkt 2	Kost, Zimmermann	Dorf 29
Hegglin, Landschreiber alt	Linden 9	Landtwing, Bäcker	Dorf 34
Hegglin, Uhrmacher	Untergasse 23	Landtwing, Bäcker	Schweinmarkt 22
Herster	Dorf 33	Landtwing, Kürschner	Untergasse 13
Herster, Schuhmacher	Dorf 32	Landtwing, Läufer	Fischmarkt 4
Herster, Schuhmacher	Schweinmarkt 39	Landtwing, Leinenweber	Schweinmarkt 33
Hess, Bäcker	Untergasse 28	Landtwing, Messerschmied	Schweinmarkt 35
Hess, Dachdecker	Schweinmarkt 13	Landtwing, Offizier	Oswaldsgasse 5
Hess, Jungfrau	Schweinmarkt 42	Landtwing, Offizier	Schweinmarkt 48
Hess, Priester (Sechser)	Obergasse 10	Landtwing, Priester	Schweinmarkt 32
Hess, Scherer	Weinmarkt 31	Landtwing, Schuhmacher	Weinmarkt 34 Anm.
Hess, Schreiber	Fischmarkt 7	Landtwing, Stadtschreiber	Weinmarkt 25
Hiltisperger	Schweinmarkt 40	Landtwing, Uhrmacher	Untergasse 3
Hiltisperger, Kupferstecher	Weinmarkt 22	Landtwing, Uhrmacher	Untergasse 4
		Landtwing, Unterweibel	Oswaldsgasse 4
		Letter, Apotheker	Weinmarkt 7

Name	Nachbarschaft	Name	Nachbarschaft
Letter, Apotheker	Weinmarkt 20 Anm.	Speck, Maler	Linden 10
Luthiger, Bauer	Fischmarkt 21	Speck, Wirt (Widder)	Weinmarkt 9
Luthiger, Bauer	Weinmarkt 33	Spillmann, Kaminfeger	Fischmarkt 10
Luthiger, Schneider	Schweinmarkt 11	Spillmann, Metzger	Obergasse 2
Luthiger, Wirt (Taube)	Untergasse 21	Spillmann, Metzger	Weinmarkt 19 Anm.
Luthiger, Witwe	Fischmarkt 8	Spillmann, Schleifer	Obergasse 29
Luthiger, Witwe	Obergasse 26	Spillmann, Silberschmied	Weinmarkt 20
Menteler, Maler	Schweinmarkt 46	Stadler, Fischer	Fischmarkt 18
Menteler, Strumpfweber	Weinmarkt 30	Stadler, Fischer	Fischmarkt 19
Moos	Oswaldsgasse 29	Stadler, Fischer	Fischmarkt 23
Moos, Bäcker	Schweinmarkt 2	Stadler, Fischer	Obergasse 3
Moos, Buchbinder	Weinmarkt 10	Stadler, Schneider	Fischmarkt 3
Moos, Goldschmied	Obergasse 1	Stadler, Wirt (Linde)	Linden 4
Moos, Schiffmann	Untergasse 10	Stadlin, Jungfrau	Obergasse 31
Moos, Schiffmann	Untergasse 18	Stadlin, Küfer	Dorf 12
Moos, Schneider	Linden 5	Stadlin, Müller	Dorf 39
Moos, Schuhmacher	Dorf 18	Stadlin, Tischler	Weinmarkt 27
Moos, Schuhmacher	Fischmarkt 5	Stadlin, Witwe	Linden 6
Moos, Schuhmacher	Oswaldsgasse 9	Stadlin, Zimmermann	Dorf 9
Moos, Taglöhner	Oswaldsgasse 11	Steimann, Schlosser	Obergasse 5
Müller, Apotheker	Schweinmarkt 8	Steimann, Schuhmacher	Dorf 13
Müller, Bleicher	Dorf 42	Stocklin, Läufer alt	Obergasse 36
Müller, Eisenhändler	Weinmarkt 17	Stocklin, Metzger	Dorf 2
Müller, Färber	Weinmarkt 4	Suter, Bäcker	Schweinmarkt 34
Müller, Lehrer (Schulherr)	Obergasse 23	Suter, Bauer	Weinmarkt 29
Müller, Sigrist (St. Oswald)	Oswaldsgasse 13	Suter, Rössler	Schweinmarkt 49
Muos, Maler	Oswaldsgasse 15	Suter, Schuhmacher	Untergasse 5
Muos, Salzhändler	Weinmarkt 24	Suter, Weissgerber	Weinmarkt 12
Richener, Priester	Obergasse 8	Suter, Wirt	Schweinmarkt 50
Roos, Gerber	Dorf 4	Twerenbold	Obergasse 24
Roos, Kapitalist	Dorf 1		
Roos, Kapitalist	Dorf 3		
Schell, Bauer	Dorf 41 Anm.	Uster	Untergasse 16
Schell, Buchdrucker	Weinmarkt 3	Uster, Glaser	Fischmarkt 6
Schell, Priester	Oswaldsgasse 23	Uster, Schneider	Obergasse 35
Schell, Schneider	Weinmarkt 28	Utiger	Fischmarkt 9
Schell, Schreiner	Oswaldsgasse 30	Utiger, Kupferschmied	Schweinmarkt 7
Schell, Schuhmacher	Fischmarkt 17	Utiger, Müller, Bäcker	Dorf 8
Schell, Wirt (Hecht)	Fischmarkt 16	Utiger, Offizier	Dorf 36 Anm.
Schönbrunner, Doktor	Oswaldsgasse 26	Utiger, Offizier	Oswaldsgasse 18
Schumacher, Wächter	Schweinmarkt 1	Utiger, Wirt	Fischmarkt 20
Schwarzmann, Bauer,	Obergasse 7		
Salzhändler			
Schwarzmann, Wirt (Löwen)	Weinmarkt 36	Waller, Bote	Dorf 37
Sidler, Offizier	Obergasse 14	Waller, Wächter	Dorf 24
Sidler, Priester	Linden 14	Waller, Wirt (Hirschen)	Weinmarkt 26
Sidler, Schuhmacher	Schweinmarkt 36	Weber, Grossweibel alt	Fischmarkt 23 Anm.
Sidler, Wirt (Rössli)	Weinmarkt 15	Weber, Hutmacher	Untergasse 2
Speck, Küfer	Schweinmarkt 28	Weber, Hutmacher	Weinmarkt 18
		Weber, Kupferschmied	Schweinmarkt 19
		Weber, Näherin	Obergasse 28
		Weber, Perückenmacher	Schweinmarkt 37

Name	Nachbarschaft	Name	Nachbarschaft
Weber, Rotgerber	Fischmarkt 13	Weiss, Offizier	Linden 2
Weber, Schleifer	Schweinmarkt 31	Wellstein, Büchsenschmied	Schweinmarkt 14 Anm.
Weber, Schneider	Schweinmarkt 15 Anm.	Werder, Gerber*	Schweinmarkt 10
Weber, Schneider	Schweinmarkt 26	Werder, Witwe	Untergasse 26
Weber, Strumpfweber	Dorf 11	Wickart	Dorf 22
Weber, Tischler	Linden 11	Wickart, Krämer	Weinmarkt 8
Weiss	Linden 3	Wickart, Näherin	Schweinmarkt 43
Weiss, Bauer	Obergasse 11	Wickart, Wirt (Sonne)	Untergasse 7
Weiss, Bauer	Obergasse 13	Zurlauben	Oswaldsgasse 27
Weiss, Hutmacher	Obergasse 32	Zurlauben, Jungfrau	Oswaldsgasse 10
Weiss, Hutmacher	Schweinmarkt 9		

## BERUFSREGISTER

Beruf	Nachbarschaft	Beruf	Nachbarschaft
Apotheker, Müller	Schweinmarkt 8	Bote, Frikart	Schweinmarkt 16
Apotheker, Letter	Weinmarkt 7	Buchbinder, Moos	Weinmarkt 10
Apotheker, Letter	Weinmarkt 20 Anm.	Buchdrucker, Bossard	Schweinmarkt 25
Bäcker, Utiger	Dorf 8	Buchdrucker, Schell	Weinmarkt 3
Bäcker, Landtwing	Dorf 34	Buchdrucker, Bluntschi	Weinmarkt 35
Bäcker, Bossard	Dorf 44	Büchesenmacher,	Untergasse 19
Bäcker, Blüler	Linden 7	Brandenberg	
Bäcker, Bossard	Oswaldsgasse 16	Büchsenschmied, Wellstein	Schweinmarkt 14 Anm.
Bäcker, Moos	Schweinmarkt 2	Dachdecker, Hess	Schweinmarkt 13
Bäcker, Landtwing	Schweinmarkt 22	Degenschmied, Elsener	Linden 13
Bäcker, Bossard	Schweinmarkt 23	Degenschmied, Elsener	Weinmarkt 16 Anm.
Bäcker, Suter	Schweinmarkt 34	Doktor, Schönbrunner	Oswaldsgasse 26
Bäcker, Keiser	Schweinmarkt 34 Anm.	Drechsler, Elsener	Untergasse 25
Bäcker, Hess	Untergasse 28	Eisenhändler, Frei	Schweinmarkt 17
Bäcker s.a. Pastetenbäcker	Oswaldsgasse 11 Anm.	Eisenhändler, Müller	Weinmarkt 17
Bäckerknecht, Bossard	Dorf 41 Anm.	Färber, Frei	Untergasse 27
Bauer, Schell	Dorf 43	Färber, Müller	Weinmarkt 4
Bauer, Bucher	Fischmarkt 21	Fischer, Clausener	Fischmarkt 11
Bauer, Luthiger	Obergasse 7	Fischer, Stadler	Fischmarkt 18
Bauer, Schwerzmann	Obergasse 11	Fischer, Stadler	Fischmarkt 19
Bauer, Weiss	Obergasse 13	Fischer, Stadler	Fischmarkt 23
Bauer, Weiss	Obergasse 18	Fischer, Stadler	Obergasse 3
Bauer, Brandenberg	Oswaldsgasse 28	Fischer, Brandenberg	Untergasse 8
Bauer, Brandenberg	Weinmarkt 29	Gerber, Roos	Dorf 4
Bauer, Suter	Weinmarkt 33	Gerber*, Werder	Schweinmarkt 10
Bauer, Luthiger	Oswaldsgasse 22 Anm.	Gerber, Hediger	Weinmarkt 5
Bildhauer, Bluntschi	Schweinmarkt 27	Gerber s.a. Rot-, Weissgerber	
Bildhauer, Bossard	Dorf 42	Glaser, Uster	Fischmarkt 6
Bleicher, Müller	Dorf 37		
Bote, Waller			

Beruf	Nachbarschaft	Beruf	Nachbarschaft
Glaser, Bossard	Schweinmarkt 15	Maler, Brandenberg	Untergasse 6
Goldschmied, Brandenberg	Fischmarkt 22	Maler, Keiser	Weinmarkt 32
Goldschmied, Moos	Obergasse 1	Maurer, Keiser	Obergasse 33
Goldschmied, Hediger	Untergasse 1	Maurer, Bengg	Untergasse 15
Grossweibel alt, Weber	Fischmarkt 23 Anm.	Messerschmied, Elsener	Schweinmarkt 20
Gürtler, Blüler	Schweinmarkt 5	Messerschmied, Landtwing	Schweinmarkt 35
Harschier, Brandenberg	Untergasse 20	Metzger, Stocklin	Dorf 2
Hauptmann s. Offizier		Metzger, Bossard	Dorf 17
Holzhacker, Brandenberg	Obergasse 18	Metzger, Spillmann	Obergasse 2
Hutmacher, Weiss	Obergasse 32	Metzger, Brandenberg	Schweinmarkt 29
Hutmacher, Weiss	Schweinmarkt 9	Metzger, Brandenberg	Schweinmarkt 38
Hutmacher, Weber	Untergasse 2	Metzger, Bossard	Untergasse 11
Hutmacher, Weber	Weinmarkt 18	Metzger, Spillmann	Weinmarkt 19 Anm.
Jungfrau, Brandenberg	Obergasse 20	Müller, Utiger	Dorf 8
Jungfrau, Stadlin	Obergasse 31	Müller, Bossard	Dorf 31
Jungfrau, Zurlauben	Oswaldsgasse 10	Müller, Keiser	Dorf 35
Jungfrau, Bluntschi	Oswaldsgasse 12	Müller, Stadlin	Dorf 39
Jungfrau, Bossard	Oswaldsgasse 14	Musiker, Bossard	Dorf 21
Jungfrau, Hess	Schweinmarkt 42	Nagler, Aklin	Dorf 10
Jungfrau, Keiser	Untergasse 29	Nagler, Aklin	Dorf 20
Juwelierin, Keiser	Fischmarkt 25	Nagler, Aklin	Schweinmarkt 18
Kaminfeger, Spillmann	Fischmarkt 10	Näherin, Weber	Obergasse 28
Kapitalist, Roos	Dorf 1	Näherin, Wickart	Schweinmarkt 43
Kapitalist, Roos	Dorf 3	Offizier (Hauptmann), Bossard	Dorf 5
Krämer, Iten	Weinmarkt 2	Offizier, Utiger	Dorf 36 Anm.
Krämer, Wickart	Weinmarkt 8	Offizier (Hauptmann), Weiss	Linden 2
Küfer, Stadlin	Dorf 12	Offizier, Sidler	Obergasse 14
Küfer, Speck	Schweinmarkt 28	Offizier, Landtwing	Oswaldsgasse 5
Kupferschmied, Keiser	Fischmarkt 12	Offizier, Utiger	Oswaldsgasse 18
Kupferschmied, Utiger	Schweinmarkt 7	Offizier (Hauptmann), Keiser	Oswaldsgasse 31
Kupferschmied, Weber	Schweinmarkt 19	Offizier (Hauptmann), Landtwing	Schweinmarkt 48
Kupferstecher, Hiltisperger	Weinmarkt 22	Pannerherr, Kolin	Oswaldsgasse 25
Kürschner, Elsener	Fischmarkt 24	Pastetenbäcker, Bengg	Obergasse 16
Kürschner, Landtwing	Untergasse 13	Pastetenbäcker, Bengg	Schweinmarkt 3
Landschreiber alt, Hegglin	Linden 9	Perückenmacher, Keiser	Dorf 7
Läufer, Landtwing	Fischmarkt 4	Perückenmacher, Weber	Schweinmarkt 37
Läufer alt, Stocklin	Obergasse 36	Priester, Keiser	Dorf 6
Lehrer (Schulherr), Müller	Obergasse 23	Priester, Sidler	Linden 14
Leinenweber, Aklin	Dorf 19	Priester, Kolin	Linden 15
Leinenweber, Brandenberg	Schweinmarkt 24	Priester, Richener	Obergasse 8
Leinenweber, Landtwing	Schweinmarkt 33	Priester, Keiser	Obergasse 21
Magd, Brandenberg	Schweinmarkt 41	Priester, Schell	Oswaldsgasse 23
Maler, Speck	Linden 10	Priester, Landtwing	Schweinmarkt 32
Maler, Bütler	Oswaldsgasse 1	Priester (Pfrundherr), Aklin	Oswaldsgasse 32
Maler, Muos	Oswaldsgasse 15	Priester (Schulherr), Müller	Obergasse 23
Maler, Hediger	Oswaldsgasse 17	Priester (Sechser), Bossard	Obergasse 9
Maler, Menteler	Schweinmarkt 46	Priester (Sechser), Hess	Obergasse 10

Beruf	Nachbarschaft	Beruf	Nachbarschaft
Rössler, Suter	Schweinmarkt 49	Schuhmacher, Suter	Untergasse 5
Rotgerber, Bütler	Dorf 25	Schuhmacher, Freimann	Untergasse 12
Rotgerber, Weber	Fischmarkt 13	Schuhmacher, Keiser	Weinmarkt 34
Salzhändler, Schwerzmann	Obergasse 7	Schuhmacher, Landtwing	Weinmarkt 34 <small>Anm.</small>
Salzhändler, Muos	Weinmarkt 24	Seidenherr, Kolin	Weinmarkt 23
Scherer, Bluntschi	Linden 8	Seifensieder, Brandenberg	Oswaldsgasse 20
Scherer, Bütler	Oswaldsgasse 19	Sigrist (Kapelle), Keiser	Obergasse 19
Scherer, Hess	Weinmarkt 31	Sigrist alt (Kapelle), Keiser	Obergasse 22
Schiffmann, Moos	Untergasse 10	Sigrist (St. Oswald), Müller	Oswaldsgasse 13
Schiffmann, Moos	Untergasse 18	Silberschmied, Spillmann	Weinmarkt 20
Schleifer, Spillmann	Obergasse 29	Stadtschreiber, Landtwing	Weinmarkt 25
Schleifer, Weber	Schweinmarkt 31	Strumpfweber, Weber	Dorf 11
Schlosser, Keiser	Dorf 26	Strumpfweber, Bossard	Obergasse 30
Schlosser, Steimann	Obergasse 5	Strumpfweber, Bossard	Oswaldsgasse 21
Schlosser, Bluntschi	Schweinmarkt 4	Strumpfweber, Brandenberg	Oswaldsgasse 24
Schlosser*, Aklin	Schweinmarkt 12	Strumpfweber, Menteler	Weinmarkt 30
Schlosser, Keiser	Weinmarkt 11	Student, Kloter	Obergasse 4
Schmied, Iten	Schweinmarkt 45	Taglöhner, Moos	Oswaldsgasse 11
Schmied s.a. Büchseln-, Degen-, Gold-, Kupfer-, Messerschmied, Nagler, Silberschmied	Dorf 15	Tischler, Düggelin	Dorf 38
Schneider, Düggelin	Fischmarkt 3	Tischler, Düggelin	Dorf 40
Schneider, Stadler	Fischmarkt 15	Tischler, Bossard	Fischmarkt 14
Schneider, Elsener	Linden 1	Tischler, Weber	Linden 11
Schneider, Aklin	Linden 5	Tischler, Aklin	Schweinmarkt 6
Schneider, Moos	Obergasse 6	Tischler, Bossard	Untergasse 9
Schneider, Brandenberg	Obergasse 17	Tischler, Stadlin	Weinmarkt 27
Schneider, Keiser	Obergasse 27	Uhrmacher, Keiser	Schweinmarkt 21
Schneider, Brandenberg	Obergasse 34	Uhrmacher, Landtwing	Untergasse 3
Schneider, Brandenberg	Obergasse 35	Uhrmacher, Landtwing	Untergasse 4
Schneider, Uster	Schweinmarkt 11	Uhrmacher, Hegglin	Untergasse 23
Schneider, Luthiger	Schweinmarkt 15 <small>Anm.</small>	Unterweibel, Landtwing	Oswaldsgasse 4
Schneider, Weber	Schweinmarkt 26	Wächter, Waller	Dorf 24
Schneider, Weber	Untergasse 24	Wächter, Bossard	Dorf 30
Schneider, Keiser	Weinmarkt 6	Wächter, Aklin	Obergasse 38
Schneider, Brandenberg	Weinmarkt 16	Wächter, Schumacher	Schweinmarkt 1
Schneider, Elsener	Weinmarkt 28	Weber s. Leinen-, Strumpfweber	
Schneider, Schell	Fischmarkt 7	Weibel s. Gross-, Unterweibel	
Schreiber, Hess	Oswaldsgasse 30	Weinhändler, Hediger	Fischmarkt 2
Schreiber s.a. Land-, Stadtschreiber	Dorf 13	Weissgerber, Suter	Weinmarkt 12
Schreiner, Schell	Dorf 18	Wirt, Utiger	Fischmarkt 20
Schuhmacher, Steimann	Dorf 23	Wirt, Suter	Schweinmarkt 50
Schuhmacher, Moos	Dorf 32	Wirt, Brandenberg	Schweinmarkt 50 <small>Anm.</small>
Schuhmacher, Bossard	Fischmarkt 5	Wirt (Hecht), Schell	Fischmarkt 16
Schuhmacher, Herster	Fischmarkt 17	Wirt (Hirschen), Waller	Weinmarkt 26
Schuhmacher, Moos	Obergasse 12	Wirt (Krone), Bossard	Weinmarkt 1
Schuhmacher, Schell	Oswaldsgasse 9	Wirt (Linde), Stadler	Linden 4
Schuhmacher, Brandenberg	Schweinmarkt 14	Wirt (Loch), Brandenberg	Untergasse 14
Schuhmacher, Moos	Schweinmarkt 36	Wirt (Löwen), Schwerzmann	Weinmarkt 36
Schumacher, Brandenberg	Schweinmarkt 39	Wirt (Ochsen), Bossard	Linden 12
Schuhmacher, Sidler			
Schuhmacher, Herster			

Beruf	Nachbarschaft	Beruf	Nachbarschaft
Wirt (Rössli), Sidler	Weinmarkt 15	Witwe, Aklín	Oswaldsgasse 22
Wirt (Sonne), Wickart	Untergasse 7	Witwe, Werder	Untergasse 26
Wirt (Taube), Luthiger	Untergasse 21		
Wirt (Widder), Speck	Weinmarkt 9	Zeinenmacher, Keiser	Dorf 14
Witwe, Luthiger	Fischmarkt 8	Ziegler, Keiser	Oswaldsgasse <sup>Anm. 3</sup>
Witwe, Stadlin	Linden 6	Zimmermann, Kost	Dorf 29
Witwe, Keiser	Obergasse 15	Zimmermann, Stadlin	Dorf 9
Witwe, Keiser	Obergasse 25	Zinngiesser, Keiser	Untergasse 30
Witwe, Luthiger	Obergasse 26	Zinngiesser, Keiser	Weinmarkt 21
Witwe, Brandenberg	Oswaldsgasse 2	Zoller, Brandenberg	Linden 16
Witwe, Keiser	Oswaldsgasse 3	Zoller, Bossard	Oswaldsgasse <sup>Anm. 3</sup>